



Jahresbericht der  
Kölner Freiwilligen Agentur e. V.

**2018**



Jahresbericht der  
Kölner Freiwilligen Agentur e. V.

# Vorwort

Ja, Anfang 2019 stand es im „Kölner Stadt-Anzeiger“: „Die Kölner Freiwilligen Agentur ist eine Erfolgsgeschichte.“ Wie kam es dazu? Wir waren vor über 20 Jahren ursprünglich 14 Kölner Bürgerinnen und Bürger, die es wichtig fanden, ehrenamtliches Engagement in unserer Stadt zu fördern. Der Kreis reichte vom Pastor über den Handwerksmeister bis zur Pädagogin. Fast jede und jeder von uns hatte einen anderen Beruf. Auch politisch und temperamentsmäßig schillerten wir in den verschiedensten Farben. Zwischentöne waren nicht nur erlaubt, sondern dringend erwünscht.

Gemeinsam war uns, dass wir an den Erfolg unserer Freiwilligen Agentur von Anfang an geglaubt haben – trotz aller Unkenrufe. Unser Schirmherr, der damalige Oberbürgermeister Norbert Burger, gab uns gerade mal zwei Jahre Überlebenschance. Da wir uns ein Jahr Vorbereitungszeit eingeräumt hatten, hielten uns andere für eine reine Quasseltruppe. Doch das Jahr brauchten wir, um festzustellen, ob wir zusammenpassen und eine Chance sehen, unsere Idee zu verwirklichen. Mit großer und anhaltender Begeisterung haben wir das Projekt begonnen und entwickelt. Dabei waren wir anfangs durchaus blauäugig und teilweise überheblich. Dass wir bald alle belehrten, wie eine Aktivierung des Gemeinschaftslebens vor sich gehen müsse, brachte uns verständlicherweise nicht nur begeisterte Zustimmung ein.

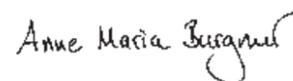
Wichtig war jedoch, dass unser Elan ungebrochen war und wir auch viel Spaß und Freude miteinander hatten. Erstaunlich ist für uns immer noch, dass wir uns von vornherein Ziele gesetzt hatten, die uns damals fast utopisch vorkamen. Doch mittlerweile haben wir diese Ziele um ein Mehrfaches überschritten.

Von einer reinen Vermittlungsagentur haben wir uns zu einer Entwicklungsagentur entwickelt. Wie aus diesem Bericht zu entnehmen ist, haben wir viele eigene Projekte angestoßen und durchgeführt. Mehr und mehr bemühen wir uns, Anstöße zu geben, sich mehr in die Politik einzubringen und diese dadurch zu bereichern. Wir sind überzeugt, dass wir da auf einem guten Weg sind.

Die resignierende Feststellung vieler Bürgerinnen und Bürger, dass der Einzelne sowieso nicht gehört wird und nichts bewegen kann, halten wir schlicht für falsch. Und nicht nur falsch, sondern auch gefährlich. Denn wenn Bürgerinnen und Bürger sich zurückziehen, überlassen sie das Feld anderen Kräften, die durchaus antidemokratisch sein können. Deshalb schließen wir uns mit ganzem Herzen dem Appell des französischen Autors Stéphane Hessel an: „Engagiert euch!“

Köln, im Mai 2019

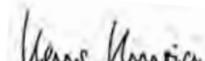
Vorstand und Geschäftsführung der Kölner Freiwilligen Agentur



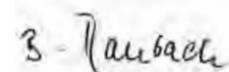
Anne Maria Burgmer



Susanne Friedrich



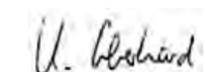
Dr. Hans Henrici



Barbara Maubach



Dr. Richard Quabius



Ulla Eberhard

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
<b>Kölner Freiwilligen Agentur e. V.</b>	<b>6</b>
<b>Highlights des Jahres 2018</b>	<b>8</b>
<b>Wirkung der Kölner Freiwilligen Agentur</b>	<b>10</b>
– Gesellschaftliche Herausforderungen und unsere Lösungswege	10
– Wie berichten wir über Wirkung?	10
<b>Schwerpunkt: Momentaufnahme – Demenz als Lebensform</b>	<b>12</b>
<b>Vermittlung freiwillig Engagierter</b>	<b>34</b>
Ehrenamt	36
Kölner Freiwilligendienst	38
– Geflüchtete im Freiwilligendienst	40
– Internationaler Freiwilligendienst	41
Engagement von Unternehmen	42
– FreiwilligenTag	43
– Marktplatz	44
– Unternehmen engagiert im Veedel	45
– Kölner KulturPatent	46
– Austausch und Qualifizierung	47
<b>Engagementförderung in Eigenregie</b>	<b>48</b>
LeseWelten	50
Willkommen für Flüchtlinge	52
– Mentorinnen und Mentoren für Flüchtlingsfamilien	53
– Außerschulische Betreuung von Flüchtlingskindern	54
– WelcomeWalk	56
– Forum für Willkommenskultur	56
– Babellos – freiwillige Sprachbegleiter/-innen in der Flüchtlingsarbeit	57
Ausblick auf das Jahr 2019	58
<b>Anlagen</b>	<b>60</b>
Vermittlungen	62
Einrichtungen, in die vermittelt wurde	63
Unternehmen, die sich engagierten	65
Seminare und Fortbildungen	66
Veranstaltungen	70
Öffentlichkeitsarbeit	72
Vernetzung	74
Mitglieder	75
Organigramm	76
Ehrenamtliche Unterstützer/-innen	78
Spenden	79
Einnahmen und Ausgaben	80
Sie erreichen uns	84
Impressum	85

# Kölner Freiwilligen Agentur e. V.

Die Kölner Freiwilligen Agentur wurde 1997 von engagierten Kölner Bürgerinnen und Bürgern gegründet. Unsere Vision ist eine Bürgergesellschaft, geprägt von Menschen, die das öffentliche Leben ihrer Stadt mitgestalten und bereichern. In diesem Sinne fördernd zu wirken, haben wir uns zur Aufgabe gemacht.

## Wie viele seid ihr?

Im Moment haben wir 38 offizielle Mitglieder. Das professionelle Rückgrat der Kölner Freiwilligen Agentur bilden 18 hauptamtliche und viele ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen. Ein Organigramm unseres Vereins gibt es auf den **Seiten 78 und 79**, eine Liste der Mitglieder und Mitarbeiter/-innen ab **Seite 77**.

## Warum wird die Kölner Freiwilligen Agentur gebraucht?

Der Wunsch zu helfen ist hierzulande stark verbreitet: Mehr als ein Drittel aller Deutschen engagiert sich freiwillig. Doch nicht alle Menschen, die sich engagieren wollen, wissen auch, wo dies möglich ist. Deshalb führen wir von der Kölner Freiwilligen Agentur Angebot und Nachfrage zusammen, beraten sowohl Freiwillige als auch Einrichtungen, die Freiwillige einsetzen wollen.

## Wie funktioniert das genau?

Wir vermitteln freiwilliges Engagement für alle Altersgruppen. Freiwillige können in unserer Datenbank aus einer Vielzahl von unterschiedlichen Angeboten auswählen, von denen wir jedes kennen und persönlich geprüft haben. So helfen wir dabei, für jede/-n das richtige Engagement zu finden. Konkrete Zahlen zu unserer Vermittlungsarbeit stehen auf **Seite 62**.

## Wie groß ist euer Angebot?

Im Moment können Freiwillige aus 638 Angeboten wählen ([www.koeln-freiwillig.de/engagement](http://www.koeln-freiwillig.de/engagement)). Es ist aber auch möglich, ein eigenes Projekt vorzuschlagen und durchzuführen. Wir vermitteln gern Kontakte.

## In welchen Bereichen vermittelt ihr Engagement?

Mit unserem Angebot bilden wir die ganze Bandbreite des gesellschaftlichen Lebens ab. Wir sind offen für alle Motive, Handlungsfelder und Formen des bürgerschaftlichen Engagements, soweit es die Menschenwürde und demokratische Grundsätze achtet. Mehr dazu auf den **Seiten 34 bis 47**.

## Wie finanziert ihr euch?

Aus Prinzip gestalten zahlreiche ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger die Arbeit der Kölner Freiwilligen Agentur mit. Sie tragen wesentlich zur Qualität unserer Leistungen bei. Ihr Einsatz macht uns unabhängig von übergeordneten Trägern und einzelnen Geldgebern. Dennoch sind wir auf Spenden und öffentliche Zuschüsse angewiesen. Mehr zum Thema Finanzierung auf **Seite 81 bis 82**.

## Wie kann man euch unterstützen?

Die Kölner Freiwilligen Agentur e. V. ist eine gemeinnützige Organisation. Unsere vielen Aktivitäten lieben sich ohne Unterstützung gar nicht realisieren. Deshalb freuen wir uns über alle, die uns mit Zeit, Geld oder beidem unterstützen möchten. Mehr Informationen dazu auf **Seite 86**.

## Wo und wie kann man euch erreichen?

Unsere Homepage hat die Adresse [www.koeln-freiwillig.de](http://www.koeln-freiwillig.de). Auf Facebook sind wir unter [www.facebook.com/KoelnFreiwillig](https://www.facebook.com/KoelnFreiwillig) zu finden. Natürlich sind wir auch persönlich und per Telefon erreichbar. Unsere Kontaktadresse, Öffnungszeiten und Telefonnummern stehen auf **Seite 86**.

# Highlights des Jahres 2018

**Januar** Die Kölner Freiwilligen Agentur wird für den Nationalen Integrationspreis der Bundesregierung nominiert, da wir bei der Unterstützung für Geflüchtete besondere Akzente gesetzt haben.

**Februar** Wir diskutieren mit Kölner Bundestagsabgeordneten bei der Veranstaltung „Angekommen! Der Freiwilligendienst Geflüchteter als Integration von beiden Seiten“.

**März** Ein neues Projekt startet: „Babellos – freiwillige Sprachbegleiter/-innen“. Damit haben wir das fünfte Projekt im Bereich „Willkommen für Flüchtlinge“!

**April** Die zweite Schulung für Gruppenleiter/-innen in der Arbeit mit

Geflüchteten findet statt. Die Teilnehmenden können jetzt als Gruppenleiter/-innen auf Kinder- und Jugendfreizeiten mitfahren.

**Mai** Im Workshop „Rollenmodelle in der Ehrenamtsarbeit“, den wir in Kooperation mit der Freiwilligenkoordination Rheinland durchführen, beleuchten Vertreter/-innen sozialer Einrichtungen ihre Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen.

**Juni** Das Vorleseprojekt „Flüchtlingskinder begegnen LeseWelten“ startet mit den ersten beiden Pilotgruppen.

**Juli** Das Ehrenamtsteam erhält viel Zuspruch für seine Arbeit am Info-stand beim Tag des guten Lebens.

**August** Nominierung für den Ehrenamtspreis der Stadt Köln: Der DUO-Freiwillige Sascha Mundt wird im Rodenkirchener Rathaus mit einer Urkunde für sein Engagement in unserem Besuchsdienst DUO geehrt.

**September** „Engagiert in der Nachbarschaft“ ist das Thema des Abends, der in der Reihe „Wir müssen reden – Die Kölner Freiwilligen Agentur diskutiert gesellschaftspolitische Themen“ veranstaltet wird.

**Oktober** „Unternehmen – engagiert fürs Veedel“ geht in Porz in eine neue Runde. Wir befragen 122 Menschen auf der Straße und erkunden, was sie sich für eine gute Nachbarschaft wünschen.

**November** Bei einem Workshop in Tel Aviv treffen wir uns mit sieben Vertreterinnen und Vertretern aus unseren Partnerstädten und diskutieren Verbesserungen in der Vermittlung internationaler Freiwilliger.

**Dezember** 15 Freiwilligendienstleistende besuchen das Restaurant Speisekammer, um dort einen Knigge-Workshop über das Benehmen in Restaurants durchzuführen.



# Wirkung der Kölner Freiwilligen Agentur

## Was ist nur gut gemeint? Was ist auch gut gemacht? Oder anders: Was wirkt wirklich?

Gemeinnützige Organisationen wollen und sollen ihre gesellschaftlichen Ziele erreichen. Tun sie das auch? Diese Frage ist letztlich die Frage nach der Wirkung – ein Kernelement gemeinnütziger Aktivitäten. Den Organisationen hilft sie bei der qualitativen Weiterentwicklung. Aber auch Sponser/-innen und soziale Investoren haben ein Interesse zu erfahren, ob ihr Engagement auch Wirkung zeigt. In den vergangenen Jahren ist das Thema Wirkung auch für Freiwilligenagenturen immer wichtiger geworden.

### Gesellschaftliche Herausforderungen und unsere Lösungswege

Es gibt viel zu tun in unserer Gesellschaft. An welcher Stelle kann die Kölner Freiwilligen Agentur tatsächlich einen Beitrag leisten?

Wir sehen vier Problembereiche, die in unserer Gesellschaft aktuell eine große Rolle spielen und in denen die Kölner Freiwilligen Agentur etwas tun kann. Dabei bieten wir keine fertigen Lösungen, und wir sehen uns nicht als die einzigen Akteure. Aber wir gehen davon aus, dass freiwilliges Engagement eine Wirkung hat, die unsere Gesellschaft im Kleinen verändert.

**1.** In unserer Gesellschaft besteht nach wie vor große **Ungleichheit**, der von der Politik nicht ausreichend begegnet wird. Die Kluft zwischen Arm und Reich wird tiefer. In kaum einer anderen Industrienation sind berufliche Perspektiven und die Chance auf gesellschaftliche Teilhabe so sehr von der Herkunft abhängig wie in Deutschland.

Deshalb ist die Bürgergesellschaft gefordert, zu deren Selbstverständnis **Solidarität und Teilhabe** gehört. Freiwilliges Engagement kann dazu beitragen, soziale Grenzen zu überwinden und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu verbessern.

**2.** Die Welt ist komplexer geworden. Vielen Menschen fällt es schwer, einen Platz in der Gesellschaft zu finden. Häufig fehlt das Verständnis für andere Lebensrealitäten. Viele sehnen sich nach einfachen Antworten.

**Freiwilliges Engagement erweitert den Horizont.** Durch persönliche Begegnungen mit Menschen, die aus anderen sozialen Schichten oder anderen Kulturen stammen, entstehen Toleranz und im besten Fall Akzeptanz und Verständnis. Das freiwillige Engagement fördert Empathie und hilft, andere Lebensweisen und Kulturen besser zu verstehen.

### Wie berichten wir über Wirkung?

Für jeden Jahresbericht wählen wir einen Schwerpunkt aus, dessen Wirkung wir ausführlich darstellen. Das ist in diesem Jahr unser Projekt „DUO – schöne Stunden für Menschen mit Demenz“. In kürzerer Form berichten wir anschließend über alle anderen Arbeitsschwerpunkte. Dabei zeigen wir Wirkung in unterschiedlichen Aspekten auf. Unter „Fakten“ nennen wir Zahlen, an denen sich Wirkung ablesen lässt. Darüber hinaus werden Personen zitiert, die etwas darüber sagen, was durch ihr freiwilliges Engagement erreicht wurde. Mit den Projekten, die wir in Eigenregie durchführen (LeseWelten, DUO, Willkommen für Flüchtlinge) begegnen wir anderen Herausforderungen als im Bereich der Engagementvermittlung. Deshalb ist deren Wirkungsweise im jeweiligen Kapitel gesondert beschrieben.

**3.** Viele Menschen unterschätzen ihre eigenen Handlungsmöglichkeiten. Sie fühlen sich als **kleines Rädchen** im Getriebe, das funktionieren muss, aber keinen eigenen Handlungsspielraum hat. Politische Entscheidungsprozesse sind für viele Menschen nur schwer nachzuvollziehen, daher fühlen sie sich ausgeschlossen und ziehen sich ins Private zurück. Sie wissen nicht, dass und wie sie die Gesellschaft mitgestalten können.

Freiwilliges Engagement und Bürgerbeteiligung bieten die Erfahrung von **Selbstwirksamkeit**. Menschen bringen ihre Kompetenzen ein und fühlen sich gebraucht und anerkannt. Sie nehmen teil am gesellschaftlichen Leben, bestimmen und organisieren mit, vertreten ihre und die Interessen anderer. Wer sich engagiert, erwirbt neue Kompetenzen, entwickelt Initiative, die ansteckend ist und andere mitreißt. Freiwilliges Engagement bedeutet für viele Engagierte Teilhabe und Mitbestimmung, Selbstorganisation und Interessenvertretung.

**4.** Gemeinnützige Einrichtungen können ihr Potenzial häufig nicht entfalten, weil sie **nicht genug Geld** für ihre Arbeit bekommen.

Freiwilligenarbeit löst dieses Problem nicht grundlegend. Dennoch bereichern und erweitern Freiwillige die Angebote für die Zielgruppe und schaffen Entlastung für die Hauptamtlichen. Durch eine passgenaue Engagementvermittlung profitieren nicht nur Interessierte, sondern auch Einrichtungen, die so ihr **Angebot verbessern und ausbauen** können.

Diese vier Herausforderungen und die beschriebenen Lösungswege greifen wir in der Arbeit der Kölner Freiwilligen Agentur auf unterschiedliche Art auf. Der Jahresbericht zeigt, wie wir das tun. So können Sie sich ein Bild davon machen, wie die Kölner Freiwilligen Agentur wirkt, wie sich Bürgerinnen und Bürger für soziale Veränderung einsetzen und Innovationen anstoßen und wie die Stadtgesellschaft zusammenwächst.



**Momentaufnahme** Ein Leben ganz im Jetzt gilt in vielen Religionen und Philosophien als Ideal. Für Menschen mit Demenz ist es alltägliche Realität. Statt Leichtigkeit bringt das für sie und ihre Angehörigen aber Probleme und Ausgrenzung mit sich. Denn das kompromisslose Einlassen auf die Gegenwart ist in unserer Gesellschaft nicht vorgesehen. Dass das anders werden kann - und muss - zeigen die folgenden Momentaufnahmen.



Lange wurde über Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen in der Öffentlichkeit wenig gesprochen. Das hat sich in den letzten Jahren deutlich verändert. Auch, weil sie sich nicht länger übersehen lassen, denn ihre Zahl ist hoch und steigt weiter. Derzeit leben 1,7 Millionen Demenzbetroffene in Deutschland, allein in Köln sind es rund 32.000. Damit sie gut und sicher leben können, muss sich eine demenzfreundliche Gesellschaft entwickeln. Dabei sind alle Gesellschaftsmitglieder gefragt und nicht nur spezielle Professionen und Disziplinen. Das kann nur gelingen, wenn es mehr Berührungspunkte zwischen Menschen mit und ohne Demenz gibt, wie sie die Kölner Freiwilligen Agentur mit ihrem Demenzbesuchsdienst DUO schafft. Die Freiwilligen, die sich hier engagieren, lernen, sich auf die Perspektive der Betroffenen einzulassen. Je weiter die Erkrankung fortschreitet, desto mehr lösen sich Vorstellungen von Vergangenheit und Zukunft auf. Das Leben konzentriert sich auf den einen, den jeweils gegenwärtigen Moment. Ihn positiv zu gestalten – darauf kommt es an. Wie kann das gelingen – im individuellen Miteinander genauso wie auf gesellschaftlicher Ebene? Und was können Ehrenamtliche dazu beitragen?

# Einfach

Einkaufen gehen, Leute treffen, im Café um die Ecke einen Espresso trinken. Menschen mit Demenz möchten ganz normale Dinge tun. Oft scheitert das an einer Umgebung, die nicht auf ihre besonderen Bedürfnisse eingestellt ist. Die Freiwilligen von DUO sorgen dafür, dass Teilhabe möglich wird. Zum Beispiel Sascha (44). Einmal die Woche unterstützt er Wilfried (82) bei kleinen Dingen, die das Leben lebenswert machen. Ein Stadtbummel mit zwei ziemlich besten Freunden.

## W

Wie jeden Samstag klingelt Sascha an Wilfrieds Tür. Er wird schon erwartet. Selbstverständlich hat Wilfried den Besuch in seinem roten Notizkalender notiert. Genau wie alle anderen Termine, vom Arztbesuch bis zur Chorprobe. Auch wichtige Adressen, samt Geburtstag und Sternzeichen, kleine Erinnerungsnotizen sowie Schnappschüsse von Freunden und der Familie stecken in dem Büchlein, das er immer in Griffweite hat. Nicht zuletzt haben hier auch die Fotos der Produkte ihren Platz, die Wilfried regelmäßig einkauft. Mithilfe der Aufnahmen und der Unterstützung von Sascha kann er sicher durch den Supermarkt navigieren und seine Besorgungen machen.

Heute steht der 82-Jährige schon an der Wohnungstür, als Sascha kommt. Er möchte raus, ein bisschen durchs Viertel streifen, in dem er seit 50 Jahren wohnt. Leute sehen, seine Lieblingsbäume im Park besuchen, einen Kaffee in

# teilhabe





seinem Stammlokal genießen. „Einfach ganz normal am Leben teilhaben, eben“, sagt Sascha, während er den Rollstuhl startklar macht und Wilfried in seine schicke Jacke hilft. Der 44-Jährige kommt mindestens einmal die Woche vorbei und besucht regelmäßig noch einen zweiten von Demenz betroffenen Mann. Das alles neben Vollzeitjob und Partnerschaft. Für Sascha eine Selbstverständlichkeit – und eine Bereicherung für sein Leben. „Natürlich gibt es auch mal schwierige Situationen, aber Wilfried und ich haben eigentlich immer eine gute Zeit.“

Dass die zwei sich bestens verstehen, ist überdeutlich. Man kebbelt sich, lacht viel, plaudert über dies und das. Dass mal ein Wort fehlt, die Themenwechsel nicht immer ganz nachvollziehbar sind, wen stört das schon? „Ich muss dich mal hauen“, sagt Wilfried bei der Spazierfahrt im Park – und verwandelt den Schlag auf Saschas Schulter in ein freundliches Streicheln. Als Sascha kurz außer Hörweite ist, verrät er flüsternd: „Das ist ein ganz Lieber!“

Draußen ist Wilfried in seinem Element. Wie es sich für einen weit gereisten ehemaligen Opersänger gehört, ist er charmant und sehr kontaktfreudig. Immer wieder wechselt er ein paar Worte mit alten und neuen Bekannten. In den umliegenden Läden und der Apotheke kennt und mag man ihn. Wie wichtig ein Umfeld ist, das entspannt und selbstverständlich mit von Demenz Betroffenen umgeht, zeigt sich dort, wo es Lücken hat: An diesem Samstag ist Wilfrieds Stammcafé geschlossen, beim Italiener nebenan kennt man ihn noch nicht. Er bestellt seinen Kaffee, schäkert mit der jungen Kellnerin – und wird nach kaum einer Minute Wartezeit unruhig: Hat man seine Bestellung vergessen? Immer wieder hakt er bei der Bedienung nach. Sie bleibt freundlich, ist aber sichtlich irritiert. Dass Wilfrieds innere Uhr anders tickt als ihre, weiß sie nicht. In seinem Stammcafé wäre das nicht passiert.



**„Sie strahlt eine unglaublich tiefe Zufriedenheit aus und zaubert immer wieder neue Wörter. So sagt sie manchmal: ‚Die passen zusammen wie ein Ei und ein Kuchen‘ oder ‚Ich bin kein Zankgeist‘.“**

Der perfekte Moment, anonymes O-Ton eines/einer DUO-Freiwilligen

# Eine Aufgabe für alle

**Demenz geht alle an. Denn die Zahl derjenigen, die direkt oder indirekt von der Erkrankung betroffen sind, wird weiter stark steigen. Damit Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen gut leben können, muss sich die Gesellschaft auf ihre Bedürfnisse einstellen. Bürgerschaftliches Engagement ist dafür unabdingbar.**

In einem der erfolgreichsten deutschen Kinofilme der letzten Jahre geht es um Demenz. Millionen Zuschauer verfolgten in „Honig im Kopf“, wie Hauptdarsteller Dieter Hallerwörden lernen muss, mit der Erkrankung zu leben. Ob der Film ein realistisches Bild zeichnet, darüber gehen die Meinungen auseinander. Eindeutig ist er aber ein Zeichen dafür, dass Demenzen und die Menschen, die von ihnen betroffen sind, aus dem Schatten ins Licht der Öffentlichkeit treten. Das dürfte hauptsächlich daran liegen, dass die Erkrankung sich nicht länger ignorieren lässt. Experten prognostizieren für Deutschland einen Anstieg von derzeit 1,7 Millionen Betroffenen auf bis zu drei Millionen im Jahr 2050.

Zahlen, die zeigen, dass die Begleitung von Menschen mit Demenz nicht länger allein durch Fachdienste und Angehörige geleistet werden kann. Das hat auch die Bundesregierung erkannt und 2018 den Startschuss für die Entwicklung einer nationalen Demenzstrategie gegeben. Ihr Ziel ist hochgesteckt: „Wir brauchen eine demenzfreundliche Gesellschaft“, erklärte Bundesgesundheitsminister Jens Spahn. Eine Gesellschaft also, in der vieles und viele auf die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz eingestellt sind. Noch ist das Utopie, aber die Entwicklung geht in die richtige Richtung.

Beispiel Köln: Hier sind in allen Stadtbezirken Demenznetzwerke entstanden, in denen sich Vertreter/-innen von städtischen Stellen und Facheinrichtungen, Wissenschaft und Ärzteschaft, Unternehmen und Vereinen sowie Betroffene, Angehörige und Freiwillige austauschen. Gemeinsam setzen sie neue Angebote für Menschen mit Demenz und ihre Familien um, entwickeln bestehende weiter und sensibilisieren die Öffentlichkeit für das Thema. Das Demenznetz

Innenstadt zum Beispiel, das der Besuchsdienst DUO der Kölner Freiwilligen Agentur initiiert hat und das inzwischen 18 Teilnehmende umfasst, ist mit seinem Infostand immer wieder auf Wochenmärkten präsent. Dort kann man sich ganz unkompliziert über die Erkrankung und über Unterstützungsangebote informieren. „Durch solche Aktionen bringen wir das Thema Demenz in den Alltag“, sagt Corinna Goos, eine der insgesamt vier Koordinatorinnen von DUO. „Betroffene und ihre Familien, aber auch Menschen, die sich für Demenzerkrankte engagieren wollen, werden so auf uns aufmerksam. Und wir können neue Kontakte zwischen Menschen mit und ohne Demenz knüpfen, von denen nicht nur die Beteiligten profitieren.“ Denn Freiwillige sind auch Botschafter für das Thema Demenz in ihrem Umfeld. Und damit wichtige Wegbereiter für eine Gesellschaft, in der die gemeinsame Sorge für hilfe- und unterstützungsbedürftige Menschen selbstverständlich ist.

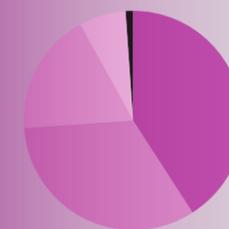
In der Sozialwissenschaft spricht man in diesem Zusammenhang von sorgenden Gemeinschaften. Damit sie entstehen und tragfähig sein können, ist bürgerschaftliches Engagement unabdingbar. Letztendlich gewinnen alle Mitglieder der sorgenden Gemeinschaft, wenn die Lebensqualität der Schwächsten für alle wichtig ist. Das hat Prof. Dr. Andreas Kruse, Vorsitzender der Sachverständigenkommission für die Altenberichte, auf den Punkt gebracht: „Die Integration der bürgerschaftlichen Engagementskultur in Pflegekontexte ist nicht nur im Sinne einer Entlastung der Pflegekräfte wie auch der Familienangehörigen, sondern auch im Sinne der menschlichen Bereicherung zu verstehen – ein neues Gesicht tritt in Erscheinung, damit verbunden sind neue Deutungs- und Handlungsansätze bei der Bewältigung gegebener Anforderungen.“

# Voller Einsatz

**Das Zentrum für Heilpädagogische Gerontologie an der Universität Köln hat im Dezember 2018 Freiwillige, die bei DUO aktiv sind, zu ihrem Engagement befragt. Hier die wichtigsten Ergebnisse.**

Die DUO-Helfer/-innen gestalten ihre Begleitungsbesuche mit verschiedenen Aktivitäten. Den größten Anteil haben dabei anregende Aktivitäten, die die Erkrankten körperlich und geistig in Bewegung bringen. Das können zum Beispiel gemeinsame Spaziergänge oder Einkäufe, Kino- oder Cafébesuche, aber auch gemeinsames Singen, Spielen oder Erzählen sein. Erinnerungsarbeit, also beispielsweise das Betrachten alter Fotos oder Erinnerungsstücke, ist ein weiterer wichtiger Bereich. Außerdem leisten die Freiwilligen emotionale Unterstützung für Erkrankte und ihre Angehörigen und unterstützen im Einzelfall bei Hausarbeit und Pflege.

**Zeitaufwand der Aktivitäten in der Demenzbegleitung (Anteil an der Gesamtzeit in Prozent)**



- 41 % anregende Aktivitäten
- 33 % emotionale Unterstützung
- 18 % Erinnerungsarbeit
- 7 % Hausarbeit und Pflege
- 1 % Sonstiges

**Betreuung durch die Kölner Freiwilligen Agentur**

Ehrenamtliche brauchen eine verlässliche professionelle Begleitung. Mit den DUO-Koordinatorinnen sind die Freiwilligen sehr zufrieden. Besonders schätzen sie, dass ihre Ansprechpartnerinnen gut erreichbar sind und sie schnell und kompetent bei konkreten Problemen unterstützen.

**Veränderte Einstellungen**

Der Einsatz bei DUO hinterlässt Spuren. Viele Freiwillige stellen fest, dass sich ihr Blick auf Alter und demenzielle Erkrankungen verändert hat. Besonders häufig geben sie folgende Veränderungen an:

- Das Wissen über die Komplexität der Erkrankung hat zugenommen.
- Die eigene Wertschätzung für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen ist gewachsen.
- Hemmungen im Umgang mit Menschen mit Demenz sind weggefallen.
- Ängste bezüglich des Älterwerdens haben sich vermindert.
- Es findet eine Auseinandersetzung mit einer möglichen eigenen Erkrankung statt.
- Im eigenen Umfeld wird man zum Botschafter für Menschen mit Demenz.

**Motive des Engagements**

Es gibt viele gute Gründe, sich bei DUO zu engagieren. Für die Freiwilligen sind folgende Motive besonders wichtig:

- 1 Ich möchte gesellschaftliche Verantwortung übernehmen.
- 2 Ich möchte mich persönlich weiterentwickeln.
- 3 Das Engagement ist gut für das Selbstwertgefühl.
- 4 Das Ehrenamt ist hilfreich für meine berufliche Karriere.
- 5 Der Einsatz bei DUO bietet einen Ausgleich zum Alltag.

# Demenz

Dr. Veit Wasserfuhr ist Allgemeinmediziner und Hausarzt in Köln. In seiner Praxis hat er täglich mit Menschen zu tun, die an Demenz erkrankt sind. Für ihr Wohl engagiert er sich auch außerhalb seines Berufsalltags – zum Beispiel, indem er Freiwillige der Kölner Freiwilligen Agentur auf ihren Einsatz beim Demenzbesuchsdienst DUO vorbereitet.

kei n



## Grund

## aufzugeben

# ist

**Herr Dr. Wasserfuhr, die Diagnose Demenz ist für viele Menschen besonders angstbesetzt. „Lieber sterben als dement werden“, ist eine Aussage, die man so oder ähnlich häufig hört. Teilen Sie diese Einschätzung?**

Nein, ganz und gar nicht. Die Diagnose Demenz ist kein Grund, die Flinte ins Korn zu werfen oder gar mit dem Leben abzuschließen. Natürlich reden wir hier von schwerwiegenden Erkrankungen, die nicht heilbar sind. Aber es gibt viele Möglichkeiten, trotz und mit einer Demenz lange gut zu leben. Wenn die medizinische Versorgung stimmt und das soziale und pflegerische Umfeld gut eingerichtet ist, kann die Lebensqualität hoch bleiben. Das gilt sowohl für die Betroffenen als auch für ihre Angehörigen. Wichtig ist, dass die Krankheit so früh wie möglich erkannt wird.

**Warum ist eine frühe Diagnose so entscheidend, wenn es keine Heilung gibt?**

Je früher die Diagnose feststeht, desto mehr Möglichkeiten gibt es, den Verlauf positiv zu beeinflussen. Bei einer Alzheimer-Demenz zum Beispiel stehen Medikamente zur Verfügung, die den Krankheitsverlauf verzögern. Die gewonnene Zeit lässt sich für schöne Dinge nutzen, aber auch, um rechtzeitig Hilfe für die späteren Phasen der Krankheit zu suchen. Auch Maßnahmen wie Gedächtnistraining und Sport schlagen im Frühstadium besser an. Bei der vaskulären Demenz, der nach Alzheimer zweithäufigsten Demenzform, kann man die zugrunde liegenden Durchblutungsstörungen behandeln. Nicht zuletzt können sich hinter einer vermeintlichen Demenz Depressionen oder Schilddrüsenerkrankungen verbergen, die gut behandelbar sind. Es gibt also viele Gründe, frühzeitig zum Arzt zu gehen.

**Warum liegt Ihnen als Hausarzt das Thema Demenz so am Herzen?**

In meiner Praxis sehe ich viele Menschen mit Demenz und ihre Zahl nimmt zu. Schon das macht das Thema wichtig für mich. Als Hausarzt ist man ja sehr nah dran an seinen Patienten, kennt viele über Jahre hinweg. Veränderungen, die auf eine demenzielle Erkrankung hindeuten könnten, fallen unter diesen Umständen leichter auf – oft zuerst dem Praxisteam, weil Herr Müller zum dritten Mal seinen Termin vergessen hat. Darauf kann ich den Patienten dann ansprechen und eine erste Diagnostik machen. Steht die Diagnose fest, ist es auch der Hausarzt, der den Betroffenen weiter begleitet und meist auch die Angehörigen berät. Aus dieser Nähe zum Patienten ergibt sich aus meiner Sicht eine besondere Verantwortung für uns Hausärzte, und auch besondere Möglichkeiten, die Begleitung gut zu gestalten. Dass Demenz eine echte Herzensangelegenheit

für mich ist, hat neben fachlichen aber auch menschliche Gründe.

**Können Sie das näher ausführen?**

Ich erlebe im Umgang mit Demenzpatienten und ihren Angehörigen einfach ganz viele positive Momente. Viele Betroffene wachsen mir gerade in ihrer Erkrankung ans Herz, weil sie eben nicht, wie das ja gemeinhin vermutet wird, „einfach immer weniger werden“, „nichts mehr mitkriegen“ oder „sich auflösen“. Stattdessen sind viele offen, direkt und humorvoll; auf jeden Fall ganz individuell, bis zum Schluss. Was mich auch immer wieder beeindruckt, ist, wie lebendig menschliche Zuwendung, das Sich-umeinander-Kümmern in unserer Gesellschaft trotz aller Unkenrufe ist. In der Familie, aber auch in engagierten Nachbarschaften, die ihre Demenzkranken im Blick haben und sich kümmern. Das nötigt mir großen Respekt und Bewunderung ab.

**Als Referent bereiten Sie Ehrenamtler auf ihren Einsatz in der Demenzbegleitung vor. Wie wichtig ist es, dass Freiwillige sich hier engagieren?**

Sehr wichtig, ganz klar. Die Zahl der Betroffenen steigt und gerade in der Stadt haben längst nicht alle ein soziales Umfeld, das sie ausreichend unterstützen und betreuen kann. Dass hier Freiwillige mit ins Boot kommen, um pflegende Angehörige zu entlasten oder auch eine professionelle Betreuung zu ergänzen, ist ganz entscheidend. Oft eröffnen die Freiwilligen den Betroffenen ja auch noch einmal neue Möglichkeiten der Teilhabe, weil sie Dinge mit ihnen unternehmen, die die Pflegenden nicht leisten können.

**In letzter Zeit ist viel von einer demenzfreundlichen Gesellschaft die Rede, auch die Bundesregierung hat sie zum Ziel ihrer nationalen Demenzstrategie erklärt. Glauben Sie, dass sich dieses Ziel erreichen lässt?**

Ich bin Optimist und die Entwicklung, die ich sehe, bestärkt mich darin. Noch vor Kurzem war Demenz ein Tabuthema. Heute wird sie in den Medien diskutiert; es gibt viele Veranstaltungen zum Thema, hier in Köln wirbt die Stadt auf Plakatwänden für ihre Unterstützungsangebote im Bereich Demenz. Dass das für eine größere Offenheit sorgt, merke ich in meiner Praxis: Patienten und Angehörige fragen viel häufiger als früher, ob es sich bei bestimmten Symptomen um eine Demenz handeln könnte. Das eröffnet dann unter Umständen frühere und bessere Behandlungsmöglichkeiten. Ich denke und hoffe, dass diese Entwicklung weitergeht. Und dass wir als Gesellschaft Menschen mit Demenz irgendwann ganz selbstverständlich als das wahrnehmen, was sie sind: Menschen, die eine Erkrankung haben. Aber in erster Linie eben Menschen.

# Demenz

# Zahlen und Fakten

Momentaufnahme

Momentaufnahme

  
**3/4**  
der Demenz-erkrankten werden zu Hause versorgt. In etwa 50 Prozent der Fälle leben Betreuer und Betreuter in einem Haushalt.

**Betroffene nach Altersgruppe**

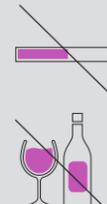
65-69 Jahre:  
**2 %**

70-79:  
**5,5 %**

80-89:  
**21 %**

> 90:  
**35 %**

  
**2/3** aller Erkrankten sind weiblich.

- Prävention lohnt sich**
- Das Demenzrisiko lässt sich um bis zu 60 Prozent senken, durch:
-   mediterrane Ernährung
  -  regelmäßige Bewegung
  -  soziale Aktivitäten
  -  geistige Fitness
  -  Verzicht auf Rauchen und übermäßigen Alkoholkonsum

**100**  
Personen pro Tag erkranken in Deutschland an einer Demenz, davon circa 90 Prozent an Alzheimer.

**Bei der Alzheimer-Demenz schrumpft die Gehirnmasse um bis zu 20 Prozent.**

Gesundes Hirn 

Im Gehirn kommt es zu zwei verschiedenen Eiweißablagerungen, den sogenannten Beta-Amyloid-Plaques und Tau-Fibrillen. Sie hemmen die Kommunikation zwischen den Nervenzellen, die zerfallen und absterben.

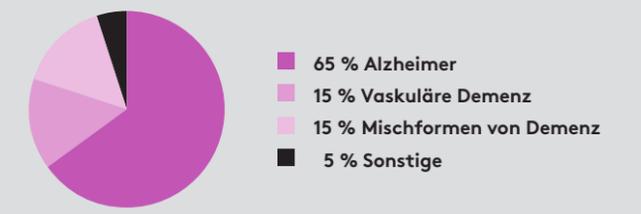
- Einige behandelbare Erkrankungen erhöhen das Demenzrisiko deutlich.**
- Herzrhythmusstörungen** (6- bis 18-fach erhöhtes Risiko)
  - Bluthochdruck** (4- bis 6-fach erhöhtes Risiko)
  - Erkrankte Herzkranzgefäße** (2- bis 4-fach erhöhtes Risiko)
  - Diabetes** (2- bis 3-fach erhöhtes Risiko)
  - Alkoholsucht** (2- bis 3-fach erhöhtes Risiko)
  - Hohes Cholesterin** (2-fach erhöhtes Risiko)
  - Übergewicht** (1- bis 2-fach erhöhtes Risiko)

Fortgeschrittene Alzheimerkrankheit 

**2 Mio.**  
Menschen in Deutschland arbeiten in helfenden Berufen und im Kontakt mit Demenzkranken.

**Demenzformen im Überblick**

Man unterscheidet primäre und sekundäre Demenzen. Bei primären Demenzen wie der Alzheimer-Demenz sterben Nervenzellen im Hirn ab. Sie machen 90 Prozent der Demenzen aus. Sekundäre Demenzen treten als Folge einer anderen Erkrankung auf. Die häufigsten Demenzformen sind die Alzheimer-Demenz und die vaskuläre Demenz. Während die Ursachen von Alzheimer noch weitgehend ungeklärt sind, geht die vaskuläre Demenz auf Durchblutungsstörungen im Gehirn zurück.



Quellen: Alzheimer Forschung Initiative e. V.; Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V.; Bundesministerium für Gesundheit; Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

**„Beim ersten  
Besuch habe ich ein  
berührendes Gedicht  
vorgelesen.**

**Irgendwann musste  
ich w e i n e n  
und konnte nicht  
weiterreden. Der  
Demenzbetroffene  
nahm meine Hand,**

**sagte noch ein paar  
Zeilen auswendig auf  
und weinte dann  
auch. So saßen wir  
einträchtig auf dem  
Sofa und weinten  
vor uns hin, bis wir  
beide l a c h e n  
mussten. Für mich ein  
unvergessliches  
Erlebnis.“**

Der perfekte Moment, anonymer O-Ton eines/einer DUO-Freiwilligen

# Gut betreut

Unabhängig leben. Das ist auch für Menschen mit Demenz möglich. Vorausgesetzt, es gibt ein Betreuungsnetzwerk, das gleichzeitig Sicherheit und Gestaltungsspielraum bietet. Irmgard (70) ist als DUO-Helferin Teil eines solchen Netzwerks. Jeden Sonntag besucht sie Erika (94), die mit ihrer Erkrankung ein sehr aktives und selbstbestimmtes Leben führt. Impressionen von einem Mädelsnachmittag mit Kaffee, Keksen – und schönen Männern.

Momentaufnahme

**T** „Tschüss, Faultier“, ruft Erika ihrer Besucherin noch hinterher und zwinkert schelmisch, bevor sie die Wohnungstür schließt. Tatsächlich ist Irmgard nach rund drei Stunden bei der 94-Jährigen ziemlich erschöpft. Kein Wunder: Erika ist trotz ihres Alters und ihrer Demenzerkrankung ein Ausbund an Energie und Tatkraft. Dass Irmgard heute, wie jeden Sonntag, zu Besuch gekommen ist, war ihr im ersten Moment dann auch gar nicht so recht. Schließlich musste sie noch Hosen kürzen, die Balkonblumen versorgen und sich auf den nächsten Arbeitstag vorbereiten. Mehrmals die Woche geht Erika in eine Tageseinrichtung. Als Betreute, eigentlich, doch das sieht sie anders.

Natürlich war der Sonntagnachmittag mit Irma dann doch richtig schön, wie jede Woche. Und unglaublich intensiv. Erika erzählt von ihrem „Arbeitsalltag“, der schwierigen, aber glücklichen Kindheit in Pommern, den neuen

# u n a b h ä n g i g



Momentaufnahme



Sommerschuhen, der Familie, vergangenen Reisen und den aktuellen Sonderangeboten bei Rewe. Auch von schönen Männern ist die Rede, Barack Obama zum Beispiel, der bald nach Deutschland kommt. „Der könnte mir auch gefallen“, sagt Erika. Manchmal spricht sie auch von schlimmen Zeiten: der Flucht vor der Roten Armee am Ende des Zweiten Weltkriegs. Und dem Soldatentod ihrer großen Liebe, kurz vor der geplanten Hochzeit. Das Tagebuch aus dieser Zeit, eingeschlagen in ein Handtuch, das er noch berührt hat, liegt in ihrem Wohnzimmerschrank.



Irmgard hört zu, gibt Stichworte, fragt nach und stimmt auch mal ein Lied an, das die beiden Frauen dann gemeinsam singen. Es wird viel gelacht. Nebenbei hat Irmgard genau im Blick, wie es ihrem Schützling geht. „Und jetzt nochmal einen Schluck trinken“, ermuntert die ehemalige Krankenschwester regelmäßig und schenkt Wasser nach.

In Bad und Küche achtet sie auf mögliche Stolperfallen oder sonstige Gefahren: Steht der Wasserkocher sicher? Ist der Herd aus? Könnte etwas aus dem Regal oder vom Balkon fallen?

Schon seit über zehn Jahren ist Irma ehrenamtlich in der Betreuung von Menschen mit Demenz aktiv. In dieser Zeit hat sie eine ganze Reihe von Betroffenen und deren Angehörigen begleitet. Manchmal über den gesamten Erkrankungsverlauf bis hin zum Tod. Einige Erfahrungen – positive wie negative – lassen sie bis heute nicht los. „Aber das Positive überwiegt ganz eindeutig“, sagt Irma. „Allein all die faszinierenden Geschichten, die ich höre.“

Im Fall von Erika ist Irmgard Teil eines Betreuungsnetzwerks, das Erikas Familie gesponnen hat. An der Küchenwand hängt ein großer Wochenplan, auf dem genau steht, wann Erika wo ist und wer wann zu Besuch kommt. Neben den Eintragungen kleben Fotos der regelmäßigen Besucher/ -innen, damit Erika jeden erkennt. Alle Schränke und Schubladen sind beschriftet, die wichtigsten Telefonnummern kleben auf großen bunten Zetteln an mehreren Stellen in der Wohnung. Die Nachbarn haben ein Auge auf die alte Dame. Dank dieser Struktur kann Erika noch sehr selbstständig leben.

Der Abschied von Irmgard und Erika fällt herzlich aus, beide freuen sich schon aufs nächste Treffen. Auf dem Heimweg spricht Irmgard über das Altern. Sie wirkt viel jünger als ihre 70 Jahre, aber der Gedanke daran, was noch kommen könnte, beschäftigt sie. „Vor einer Demenzerkrankung habe ich schon Angst, trotz allem“, sagt sie. Wobei: Wenn man so gut betreut sei wie Erika, sei die Perspektive vielleicht gar nicht so schlimm.



## „Die Last auf viele Schultern verteilen“

**Sabine ist eine von Erikas drei Töchtern.  
Sie erzählt, warum sie und ihre Familie einen ganz  
individuellen Pflegemix für die demenzerkrankte  
Mutter organisiert haben.**

# A

„Als mein Vater vor Jahren krank wurde und nicht mehr alleine zurechtkam, haben wir uns für eine Unterbringung in einem Seniorenheim entschieden. Das erschien damals die beste Lösung: ein Umfeld, in dem er gut betreut und sicher leben und schließlich sterben konnte. Die Realität sah dann anders aus. Die Pflege ließ zu wünschen übrig, Angehöriger gerade solche, die wie wir sehr präsent waren – wurden von der Einrichtung eher als Störfaktor gesehen und bei wichtigen Entscheidungen einfach außen vor gelassen. Nach dieser Erfahrung war für mich klar, dass es für meine Mutter einen anderen Weg geben muss. Als sie an Demenz erkrankt ist, habe ich deshalb einen Betreuungsrahmen organisiert, in dem sie möglichst selbstständig bleiben kann, aber dennoch gut versorgt ist. Ganz konkret heißt das: Neben der Familie sind noch ein Pflegedienst, eine Tagespflegeeinrichtung, eine Putzhilfe und ehrenamtliche Helferinnen eingebunden. Darunter auch eine Freiwillige von DUO, mit der sich meine Mutter sehr gut versteht. So ist sie jeden Tag beschäftigt und im Austausch mit anderen Menschen. Das war für sie immer wichtig und ist es auch heute noch. Keine Frage: Es war anstrengend, diesen Rahmen zu organisieren, am Anfang kam es mir vor wie ein zweiter Vollzeitjob. Aber die Mühe ist es wert. Als Familie sind wir durch die Verteilung der Pflege auf viele Schultern entlastet. Und vor allem erlebe ich meine Mutter als sehr zufrieden, als jemanden, der trotz Krankheit und hohem Alter immer noch im Leben steht, akzeptiert und respektiert wird. Darauf kommt es doch an.“

# DUO

**Schöne Stunden für Menschen mit Demenz** DUO vermittelt Freiwillige zur stundenweisen Betreuung von Menschen mit Demenz, die zu Hause leben. Die Freiwilligen werden in einer vorbereitenden Schulung qualifiziert und besuchen anschließend für meist zwei bis vier Stunden wöchentlich eine oder mehrere Personen mit Demenz. Wir unterstützen ihr Engagement durch Erfahrungsaustausch, Supervision und regelmäßige Fortbildungen. Die Familien werden ebenfalls persönlich beraten, und die Betreuungen werden fortlaufend begleitet.

**Gesellschaftliche Herausforderung** Die meisten Menschen, auch die mit Demenz und ihre Angehörigen, wünschen sich, so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden leben zu können. Eine Demenz führt zu einer erheblich eingeschränkten Alltagskompetenz. Betroffene benötigen zunehmend praktische Hilfe bei nahezu allen alltäglichen Verrichtungen. Diese Unterstützung wird überwiegend durch Angehörige getragen. Neben der Belastung der ständigen Anwesenheit führt die demenzielle Erkrankung eines Angehörigen oft zur sozialen Ausgrenzung.

**Lösungsansatz** Die Betreuung von Menschen mit Demenz kann langfristig nur als Gemeinschaftsaufgabe gelingen. Hier ist ein Zusammenspiel von professioneller, familiärer, nachbarschaftlicher und ehrenamtlicher Unterstützung erforderlich. Ehrenamtliche Betreuung eröffnet den Engagierten neue Horizonte, sinnstiftende Aufgaben und neue soziale Kontakte. Die Familien erfahren wertvolle Entlastung und können selbstständiger leben: die Angehörigen durch die gewonnenen zeitlichen Freiräume, die Erkrankten durch die individuelle Begleitung, die es ihnen ermöglicht, Aktivitäten fortzuführen, die sie allein nicht mehr bewältigen können.

**Aktuelles** 2018 haben sich 142 Freiwillige bei DUO engagiert, davon 19 zum ersten Mal. Sie haben bei 3.486 Besuchen insgesamt 9.238 Betreuungsstunden geleistet und damit wichtige Freiräume für die Angehörigen geschaffen. Durch gemeinsame Aktivitäten mit Erkrankten im öffentlichen Raum haben sie den Betroffenen nicht nur schöne Momente beschert, sondern auch zur Enttabuisierung und Normalisierung des Miteinanders von Menschen mit und ohne Demenz beigetragen. 150 Familien haben die Betreuung von DUO in Anspruch genommen, davon 79 erstmals. Auch 2018 wurden die Yogaangebote, die DUO gemeinsam mit Kooperationspartnern organisiert, gut angenommen. „Yoga kennt kein Alter – und keine Vergesslichkeit“ richtet sich an Menschen mit und ohne Demenz, „Atempause“ ist ein Entspannungsangebot speziell für pflegende Angehörige, bei dem die Demenzbetroffenen parallel betreut werden. Das von DUO initiierte Demenznetz Innenstadt ist 2018 weiter gewachsen und umfasst nun 18 regelmäßige Teilnehmende. Sie repräsentieren eine große Bandbreite unterschiedlicher Einrichtungen aus dem Bezirk. Das Netzwerk organisiert Infostände auf dem Wochenmarkt, um auf Beratungs- und Unterstützungsangebote im Bereich Demenz aufmerksam zu machen.

## Fakten

**Laufzeit:** seit 2006

**Hauptamtliche Mitarbeit:**  
Corinna Goos, Sophia Janker,  
Martina Thomas  
(46 Stunden pro Woche)

**Kosten:** 76.700 Euro (weiteres  
Budget beim Kooperationspartner)

**Kooperationspartner:** ASB Köln

**Netzwerke & Dachverbände:**  
Arbeitsgemeinschaft Häusliche  
Unterstützungsdienste für  
Menschen mit Demenz durch  
Bürgerengagement, Demenznetz  
Innenstadt, Lokale Allianz für  
Menschen mit Demenz in Zollstock

**Anfragen:** 59 Personen

**Beratungen:** 35 Personen

**Ehrenamtliche Helfer/-innen:**  
142, davon 19 erstmals vermittelt

**Menschen mit Demenz, die betreut  
wurden:** 150



# Vermittlung freiwillig Engagierter

Wer sich engagieren will, hat ein Anliegen. Und jedes Anliegen ist anders. Deshalb vermittelt die Kölner Freiwilligen Agentur unterschiedliche Formen bürgerschaftlichen Engagements, die in den folgenden Kapiteln beschrieben werden: Ehrenamt, Freiwilligendienste und Unternehmensengagement.

# Ehrenamt

**Lust auf Ehrenamt?** Beratung zu Fragen rund um ehrenamtliches Engagement und Vermittlung von Engagementinteressierten in ausgewählte Einsatzstellen sind Herzensangelegenheiten der Kölner Freiwilligen Agentur. Der Zeitaufwand für ein Ehrenamt ist frei wählbar, einige Engagements umfassen eine Stunde im Monat, andere ein Vielfaches.

Engagementinteressierte Bürgerinnen und Bürger nehmen Kontakt zu uns auf und werden per Telefon, E-Mail, über unsere Homepage und in unseren Beratungsstunden über Engagementmöglichkeiten informiert und beraten. Wir versuchen in jedem Fall, die Wünsche von Engagementsuchenden und Einrichtungen optimal zu kombinieren. Eine passgenaue Vermittlung zwischen Freiwilligen und Einrichtung ist eine wichtige Zielsetzung für unsere Arbeit.

**Aktuelles** Wir haben eine Dependance! Durch unser neues Projekt **Mülheimer Brücken** kann der Ehrenamtsbereich einmal wöchentlich auch in Mülheim Bürgerinnen und Bürger beraten, das richtige Ehrenamt zu finden. Das Projekt nimmt insbesondere, aber nicht ausschließlich den Bedarf in der Arbeit mit Geflüchteten im Bezirk Mülheim auf und kann Menschen und Einrichtungen direkt und vor Ort zusammenbringen. Inzwischen wird der Ehrenamtsbereich von 15 ehrenamtlichen Helfern unterstützt, die Beratungen durchführen, Datenbanken pflegen und sehr viel in der Öffentlichkeit unterwegs sind. Unser persönliches Highlight dahin gehend war der Workshop „Rollenmodelle in der Arbeit mit Ehrenamtlichen“, der in Kooperation mit der Freiwilligenkoordination Rheinland durchgeführt wurde.

Seit Anfang des Jahres findet wöchentlich der **VolunTea Monday** statt, der durch einen Freiwilligendienstleitenden betreut und in Kooperation mit Willkommen für Flüchtlinge und Geflüchtete im Freiwilligendienst stattfindet. Hier können Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund einfach ohne vorherige Terminvorgabe vorbeikommen und sich in mehreren Sprachen über unser Projekte informieren und beraten lassen.

Die erfolgreiche Kooperation mit dem Projekt Kaalay la! von transfer e. V. wurde 2018 fortgesetzt und es fand erneut eine Teamendenschulung für Geflüchtete statt, bei der die Teilnehmenden auf ein Engagement bei Kinder- und Jugendfreizeiten vorbereitet wurden. Die Engagementworkshops in Sprachschulen wurden fortgesetzt. Insgesamt 23 Workshops fanden 2018 statt.

In Mülheim ging es zunächst darum, die Landschaft in der Arbeit mit Geflüchteten kennenzulernen, sich mit Akteur/-innen zu vernetzen, Bedarfe zu ermitteln und neue Einrichtungen in die Datenbank aufzunehmen. Im Bemühen, Bedarfe und entsprechende Angebote zu bündeln, wurde ein Ferienschwimmkurs für Kinder mit Fluchthintergrund in Kooperation mit dem studentischen Verein Grenzenlos in Bewegung – SpoHo aktiv e. V. organisiert, an dem neun Kinder teilnahmen. Zusammen mit dem Interkulturellen Dienst der Stadt Köln wurde die Leitung des Runden Tisches Einwanderer/-innen und Geflüchtete im Bezirk Mülheim übernommen.

## Fakten Ehrenamtsvermittlung

**Laufzeit:** seit 1998

**Hauptamtliche Mitarbeit:**

Ulla Eberhard, Susanne Freisberg-Houy, Hussein Dirani, Deniz Jakobsmeier, Svenja Rickert, Martina Thomas (37 Stunden pro Woche)

**Kosten:** 40.700 Euro

**Förderer:** Stadt Köln, Aktion Mensch

## Fakten Geflüchtete im Ehrenamt – Teilhabe durch Engagement

**Laufzeit:** seit 2016

**Hauptamtliche Mitarbeit:**

Hussein Dirani, Svenja Rickert (26,5 Stunden pro Woche)

**Kosten:** 35.400 Euro

**Förderer:** Bundesministerium des Inneren über das Projekt „Teilhabe durch Engagement“ der bagfa e. V.

## Fakten Mülheimer Brücken

**Laufzeit:** seit 2018

**Hauptamtliche Mitarbeit:** Ulla

Eberhard, Svenja Rickert, Hannah Wolf (25 Stunden pro Woche)

**Kosten:** 34.300 Euro

**Förderer:** Stadt Köln – Kommunales Integrationszentrum

## Fakten alle drei Projekte

**Anfragen:** 2.580 Personen

**Ausführliche Beratungen:**

360 Personen

**Vermittlungen:** 153 Personen

**Ehrenamtliche Mitarbeit:**

17 Personen

„Durch die Vermittlung war es für mich unkompliziert, mit Flüchtlingsheimen in Kontakt zu kommen. Ich entschied mich dafür, Erwachsene bei der Arbeitssuche zu unterstützen und Freizeitgestaltung für Jugendliche mitzugestalten. Es bereitet mir viel Freude und es ist schön, die Auswirkungen der Hilfe mizuerleben.“

Felix Asselmann-Haferkamp, engagiert in der  
Unterkunft für Geflüchtete in Stammheim/Flittard



## Kölner Freiwilligendienst

**Intensives Engagement von Menschen jeden Alters** An Freiwilligendiensten nehmen Menschen teil, die für eine begrenzte Dauer viel Zeit investieren möchten: im Umfang von 21 bis 40 Stunden in der Woche und für die Dauer von sechs bis zwölf Monaten. Im Kölner Freiwilligendienst engagieren sich Menschen im Alter von 16 Jahren bis ins hohe Alter in Einrichtungen in Köln und Umgebung. Unter dem Dachnamen „Kölner Freiwilligendienst“ bieten wir zwei Programme an, den „Freiwilligendienst aller Generationen“ und den „Bundesfreiwilligendienst“.

**Aktuelles** Im Jahr 2018 begleiteten wir 18 Personen im Kölner Freiwilligendienst, darunter waren zehn Menschen, die wir 2018 neu vermittelt haben. Die Vermittlungszahlen gingen damit gegenüber dem letzten Jahr leider leicht zurück. Am begehrtesten waren bei den Bewerberinnen und Bewerbern Stellen mit Bezug zur Flüchtlingsarbeit oder Einsatzstellen, bei denen erste Erfahrungen in Verwaltungs- und Büroarbeiten gemacht werden konnten. Die Freiwilligendienste fanden in zehn unterschiedlichen Einrichtungen statt.

Wir konnten mehrere neue Einrichtungen gewinnen: die Elterninitiative Kitz e. V., den Kindergarten Hüpedehercher in Nippes und die Kindertagesstätte des Niehler Elternvereins. Kultureller und sozialer Jugendaustausch wird in der Einrichtung Begegnungen 2005 e. V. umgesetzt. Außerdem durften wir das St. Antonius Krankenhaus mit seinem Gesundheitszentrum Köln-Süd begrüßen. 23 weitere Einrichtungen wurden von uns zu Fragen des Freiwilligendienstes beraten.

Alle Freiwilligen und ihre Einsatzstellen wurden während der Dienstzeit mindestens einmal besucht. Die Kölner Freiwilligen Agentur lud die Freiwilligen über das Jahr verteilt zu 16 Seminartagen ein. Einige Tage gestalteten wir 2018 gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Freiwilligendienstes für Geflüchtete. Es bestand ein großes Interesse in den beiden Gruppen, sich über die persönlichen Motivationen, die zu einem Freiwilligendienst führen, auszutauschen. Viel Freude hatten die Freiwilligen auch an einem „Knigge-Seminar“, das im Restaurant Speisekammer stattfand.

### Fakten

**Laufzeit:** seit 2005

**Hauptamtliche Mitarbeit:**  
Ulla Eberhard, Susanne Freisberg,  
Kerstin Kau (41 Wochenstunden)

**Ehrenamtliche Mitarbeit:**  
Deniz Jakobsmeier im  
Freiwilligendienst

**Kosten:** 83.000 Euro

**Netzwerke & Dachverbände:**  
Netzwerk Engagement10Plus,  
AG Freiwilligendienste  
des Bundesnetzwerks  
Bürgerengagement

**Förderer:** Stadt Köln,  
Bundesministerium für Familie,  
Senioren, Frauen und Jugend

**Anfragen:** 207 Personen

**Beratungen:** 83 Personen

**Vermittlungen:** 9 Personen

„Die Freiwilligen lernen hier viele Arbeitsfelder kennen und oft bleibt der Kontakt lange nach dem Dienst erhalten. Die Kölner Freiwilligen Agentur ist immer Ansprechpartner für uns und die Freiwilligen. Das macht die Sache für uns rund.“

Senel Furtana, Leiter der  
Jugendfarm Wilhelmshof e. V.

## Geflüchtete im Freiwilligendienst

**Ankommen in Köln** Um geflüchteten Menschen die Möglichkeit zu geben, sich in Deutschland sozial zu engagieren, hatte die Bundesregierung im Dezember 2015 das Sonderprogramm „Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug“ ins Leben gerufen. Die Kölner Freiwilligen Agentur hat sich bis zum Auslaufen des Programms im Dezember 2018 beteiligt. Dieser Freiwilligendienst bot geflüchteten Menschen über 18 Jahren die Möglichkeit, sich durch eine sinnvolle Tätigkeit in die Kölner Stadtgesellschaft einzubringen, Anerkennung und Wertschätzung zu erfahren, deutsche Sprachkenntnisse zu vertiefen und Erfahrungen zu sammeln, die hilfreich für den Arbeitsmarkt sind.

**Aktuelles** Im Jahr 2018 nahmen 22 Freiwillige teil, davon die Hälfte neu vermittelt. Ihre Heimatländer waren Syrien, Irak, Eritrea, Libanon und Kasachstan. Sie arbeiteten mit in Schulen, Bürgerzentren, Kulturstätten und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe.

Im Rahmen der pädagogischen Begleitung erhielten unter 27-jährige Freiwillige ein 1:1-Lebens- und Berufcoaching durch ehrenamtliche Coaches. Die gesamte Gruppe besuchte als Teil der Bildungsseminare spannende Kunstausstellungen im Dortmunder U und im K21 in Düsseldorf und lernte im Römisch-Germanischen Museum, im Prätorium und im NS-Dokumentationszentrum die Kölner Stadtgeschichte besser kennen.

Am 5. März zogen wir bei der Veranstaltung „Angekommen! Der Freiwilligendienst Geflüchteter als Integration von beiden Seiten“ eine Zwischenbilanz zum Projekt. Die Freiwilligen stellten ihre Erfahrungen vor und berichteten in beeindruckender Weise, wie sie durch den Freiwilligendienst ihre Deutschkenntnisse verbessert, neue Kontakte geknüpft und viel Praxiserfahrung im Arbeitsalltag gesammelt haben. Bei einer Podiumsdiskussion wurde mit Kölner Bundestagsabgeordneten darüber diskutiert, welche Bedeutung der „Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug“ für die gesellschaftliche Integration hat und wie es mit dem Sonderprogramm weitergeht. Omar Meslmani, ein bekannter Comedian von WDRfor you, dankte allen Freiwilligen für ihr tolles Engagement und überreichte ihnen auf der Bühne ein kleines Geschenk.

Das Jahr endete mit der guten Nachricht, dass einige Maßnahmen aus dem Sonderprogramm in den regulären Bundesfreiwilligendienst übernommen werden und es folglich mit dem Freiwilligendienst Geflüchteter bei uns weitergehen kann!

„Bei den Bildungsseminaren diskutieren wir viel. Das ist neu für mich. Im Irak dürfen wir außerhalb der Familie nicht diskutieren und unsere Meinung sagen.“

Ali Aziz Shnawa Al-Musaed,  
32 Jahre, aus dem Irak

### Fakten

**Laufzeit:** seit 2016

**Hauptamtliche Mitarbeit:**

Ulla Eberhard, Lara Kirch, Martina

Thomas (40 Wochenstunden)

**Ehrenamtliche Mitarbeit:**

4 Personen

**Kosten:** 85.800 Euro

**Netzwerke & Dachverbände:**

Arbeitskreis Lernen und Helfen in

Übersee

**Förderer:** Bundesministerium für

Familie, Senioren, Frauen und

Jugend, Deutsche Fernsehlotterie,

Linklaters, wir helfen – der

Unterstützungsverein von M. DuMont

Schauberg e. V.

**Anfragen:** 44 Personen

**Beratungen:** 54 Personen

**Vermittlungen:** 11 Personen

„Schön, dass wir uns gestern Abend nach so vielen Jahren wiedergesehen haben. Ihnen und der Kölner Freiwilligen Agentur verdanke ich eine der prägendsten Erfahrungen meines Lebens mit dem Freiwilligendienst in Moia/Barcelona – danke! Spannend finde ich, dass Sie sich jetzt mit Beteiligungsverfahren beschäftigen.“

Marvin Yükses, internationaler Freiwilliger des Jahrgangs 2007/08, seit Kurzem Mitarbeiter im Stadtplanungsamt der Stadt Köln

## Internationaler Freiwilligendienst

**Raus aus Köln, rein in die Welt** Beim Internationalen Freiwilligendienst leben junge Kölner/-innen zwischen 17 und 26 Jahren ein halbes oder ganzes Jahr in einer Partnerstadt Kölns und engagieren sich in einem sozialen, kulturellen oder ökologischen Projekt. Im Gegenzug kommen junge Menschen aus den Partnerstädten nach Köln und helfen dort, wo sie gebraucht werden. Der Internationale Freiwilligendienst baut Brücken – zwischen Menschen, Städten und Kulturen. Die Freiwilligen wurden in mehreren Seminaren vor, während und nach ihrem Freiwilligendienst vorbereitet und begleitet.

**Aktuelles** Im Jahr 2018 vermittelten wir 26 internationale Freiwillige, die sich im Umfang von 42.000 Stunden für das Gemeinwohl engagierten.

21 junge Leute aus Köln begannen einen Freiwilligendienst in unseren Partnerstädten Beijing (China), Rotterdam (Niederlande), Tel Aviv (Israel) und Thessaloniki (Griechenland), darüber hinaus in England, Frankreich und Belgien. Einsatzstellen waren Sprachlernzentren, Kindergärten, Krankenhäuser, Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, eine Künstlerwerkstatt und ein Lokalradio.

Im Gegenzug kamen fünf Freiwillige aus der Türkei, Russland und Israel nach Köln. Sie engagierten sich in einem Kinder- und Jugendzentrum, einem Kinderheim, einem Kindergarten, einem Altenheim und einer Beratungsstelle. Im Mai reiste eine Mitarbeiterin zusammen mit einer Delegation der Stadt Köln in unsere Partnerstadt Beijing und besuchte dort unsere Einsatzstellen. Im Dezember trafen wir uns im Rahmen des dreijährigen Projekts „Erasmus+“ in Tel Aviv mit unseren Kooperationspartnern aus Barcelona, Cluj Napoca, Tel Aviv, Thessaloniki, Turin und Wolgograd und planten Vermittlungsaktivitäten für das kommende Jahr.

### Fakten

**Laufzeit:** seit 2002

**Hauptamtliche Mitarbeit:**

Ulla Eberhard, Susanne Freisberg,

Kerstin Kau (36 Wochenstunden)

**Ehrenamtliche Mitarbeit:**

10 Personen

**Kosten:** 119.700 Euro

**Dachverband:** Zentrale

Stelle Internationaler

Jugendfreiwilligendienst im

Arbeitskreis Lernen und Helfen in

Übersee

**Förderer:** Stadt Köln,

Bundesministerium für Familie,

Senioren, Frauen und Jugend,

Europäische Union, Annemarie und

Helmut Börner-Stiftung, Renate

Angermann Stiftung,

Dr. Dirk-Baier-Stiftung

**Spender/-innen:** 51 Personen

**Anfragen:** 395 Personen

**Beratungen:** 58 Personen

**Vermittlungen:** 26 Personen

## Engagement von Unternehmen

Die Kölner Freiwilligen Agentur bietet Anregung, Ermutigung, Unterstützung und Qualifizierung für Unternehmen und öffentliche Betriebe, die sich gemeinsam mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gesellschaftlich engagieren wollen. Mit unseren Projekten, dem FreiwilligenTag, dem Marktplatz, dem Projekt „Unternehmen engagiert fürs Veedel“ und den Kölner KulturPaten haben wir Angebote geschaffen, die große und kleine Unternehmen in intensiver Form oder niedrigschwellig bei ihrem gesellschaftlichen Engagement unterstützen.



## FreiwilligenTag

**Freiwilliges Engagement von Firmenteams in gemeinnützigen Projekten** Die Kölner FreiwilligenTage bieten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Kölner Unternehmen die Möglichkeit, sich an einem Tag gemeinsam für ein gemeinnütziges Projekt zu engagieren. Manager/-innen, Angestellte und Azubis der beteiligten Unternehmen packen dabei aktiv mit an. Sie übernehmen gesellschaftliche Verantwortung und machen in unbekanntem Lebens- und Arbeitsbereich neue Erfahrungen. Für die gemeinnützigen Organisationen bedeuten die FreiwilligenTage nicht nur praktische Hilfe und Unterstützung, sondern sind auch wichtige Impulse, um ihre Einrichtungen noch enger in der Gesellschaft zu verankern.

**Aktuelles** Im Jahr 2018 führten zwölf Unternehmen mit circa 395 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern FreiwilligenTage durch. In 14 gemeinnützigen Einrichtungen setzten sie 19 Projekte um. Die Unternehmen kamen überwiegend aus dem Kölner Raum sowie Bonn und Düsseldorf. Zudem organisierten wir in diesem Jahr den „Azubi Social Day“ am 20. September in Bergisch Gladbach. 90 Auszubildende aus 14 Unternehmen mit Standort im Rheinisch-Bergischen Kreis engagierten sich in verschiedenen Einrichtungen. Auch bei den Azubis der Stadtwerke kam das „soziale Lernen durch Engagement“ gut an. Sie unterstützten eine ganze Woche lang drei verschiedene Einrichtungen und wurden dabei pädagogisch begleitet.

Als Dank für ihr Engagement luden wir die Unternehmensvertreter/-innen in diesem Jahr zu einem Stadtspaziergang mit Blickwechsel ein, bei dem eine ehemalige Obdachlose ihre Perspektive auf die Stadt teilte.

### Fakten

**Laufzeit:** seit 2003

**Hauptamtliche Mitarbeit:** Lara Kirch, Krista Meurer, Martina Thomas (21 Stunden pro Woche)

**Kosten:** 29.200 Euro (inklusive GUTE SACHE)

**Netzwerke:** UPJ – Netzwerk engagierter Unternehmen und gemeinnütziger Mittlerorganisationen

**Anfragen:** 42 Unternehmen

**Teilnahme:** 12 Unternehmen

**Vermittlungen:** 395 Personen in 29 Projekten. 8 Vermittlungen bei der GUTEN SACHE.

„Wenn man erlebt, wie die Menschen im Seniorenheim auf Hilfe angewiesen sind, weiß man die eigene Gesundheit viel mehr zu schätzen. Man hofft, dass man entweder nicht lange alt ist oder fit ist, wenn man alt ist.“

Auszubildender bei der RheinCargo GmbH & Co. KG

## Marktplatz

**Kölner Kontaktbörse für gesellschaftliches Engagement** Der Marktplatz „Gute Geschäfte“ ist die Kölner Kontaktbörse für gesellschaftliches Engagement. Einmal im Jahr kommen Vertreter/-innen von Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen zusammen, knüpfen im persönlichen Gespräch Kontakte und handeln Kooperationsprojekte aus. Direkt vor Ort werden konkrete Vereinbarungen über die Weitergabe von Fachkenntnissen, praktische Mithilfe, Sachspenden, Räumlichkeiten und Transportmittel abgeschlossen.

Der Marktplatz bietet Unternehmen eine Plattform, auf der sie selbst Partner finden und klar definierte Engagements vereinbaren können. Gemeinnützigen Einrichtungen gibt der Marktplatz die Chance, Aufgaben anzugehen, die bislang nicht umsetzbar waren, weil dafür Ressourcen fehlten. Veranstaltet wird der Marktplatz von einem Veranstalterkreis, der sich aus Vertreter/-innen aus Wirtschaft, Stadtverwaltung und Zivilgesellschaft zusammensetzt.

**Aktuelles** Bei der diesjährigen Kontaktbörse am 28. November 2018 im FORUM Volkshochschule am Neumarkt wurden auf dem Kölner Marktplatz 41 Kooperationen zwischen 20 Unternehmen und 30 gemeinnützigen Einrichtungen ausgehandelt, die einem Geldwert von rund 119.945 Euro entsprechen.

In diesem Jahr wurde der Abend erstmalig von „Green Janine“ Steeger moderiert. Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes eröffnete in Vertretung von Schirmherrin Oberbürgermeisterin Henriette Reker das Verhandlungsparkett mit einem Gongschlag. Ein Highlight unter den Verhandlungspartnern war in diesem Jahr DJ Marc Markus. Er wird im nächsten Jahr unter anderem bei der „Schatzkiste“, einer vom Paul Kraemer Haus organisierten Party für Menschen mit Behinderung, pro bono an den Turntables stehen.

„Wir sind zum Marktplatz gekommen, weil sich unsere Initiative in einen Verein umwandeln möchte. Dafür haben wir Unterstützung vom Beratungsunternehmen KPMG zugesagt bekommen.“

Susanne Hauke, Willkommensinitiative  
Widdersdorf hilft

### Fakten

**Laufzeit:** seit 2007

**Hauptamtliche Mitarbeit:**

Lara Kirch, Martina Thomas  
(8 Stunden pro Woche)

**Kosten:** 12.800 Euro

**Kooperationspartner:**

AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH, Bank für Sozialwirtschaft AG, CityNEWS Verlag und Eventmarketing, Coach e. V., Greif & Contzen Immobilien IVD, Industrie- und Handelskammer zu Köln, Jugendhilfe Köln e. V., KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kölner Elf – Bürgerhäuser, Paritätischer Wohlfahrtsverband – Kreisgruppe Köln, RWE Power AG, Stadt Köln – Amt der Oberbürgermeisterin/FABE, VHS FORUM, Wirtschaftsjuvenen Köln e. V., ZAK Zirkus- und Artistikzentrum  
**Förderer:** AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH, Bank für Sozialwirtschaft AG, Greif & Contzen Immobilien IVD, Industrie- und Handelskammer zu Köln, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, RWE Power AG

**Anfragen:** 60 Personen

**Beratungen:** 23 persönliche Beratungen

**Vermittlungen:** 41 Kooperationen

„Gute Nachbarschaft bedeutet für mich, sich als Nachbarn so zu akzeptieren, wie man ist, und friedlich zusammenzuleben.“

Bürger aus Finkenberg

## Unternehmen engagiert im Veedel

**Gemeinsam für gute Nachbarschaft** Unternehmen unterstützen aktiv das Veedel, in dem sie ansässig sind. In einem Sozialraum werden neue Kooperationen gestiftet, an denen sich Bewohnerinnen und Bewohner, gemeinnützige Vereine und Unternehmen aktiv beteiligen. Gemeinsame Aktionen finden zu einem ausgewählten Themenfeld statt. Die Erfahrung, gemeinsam etwas Neues für den Sozialraum geschaffen zu haben, wirkt nachhaltig und ist Hilfe zur Selbsthilfe.

**Aktuelles** Nach unseren guten Erfahrungen im Pilotprojekt „Gemeinsam fürs Klima in Bilderstöckchen“ machte sich die Initiativgruppe 2018 an einen zweiten Durchgang im Sozialraum Finkenberg, Eil und Gremberghoven. Das Projekt bringt die verschiedenen Akteurinnen und Akteure im Sozialraum – angefangen bei den Bürgerinnen und Bürgern über Einrichtungen und Vereine bis hin zu den ortsansässigen Unternehmen – zusammen, um gemeinsam Aktionsideen für eine gute Nachbarschaft im Veedel zu entwickeln. Die Aktionen sollen langfristig Bestand haben und von Teammitgliedern aus Zivilgesellschaft und Unternehmensvertreterinnen und -vertretern eigenständig betreut werden. Die Aktionsideen werden vorab auf Umsetzbarkeit geprüft. Durch die Einbindung von Fachämtern der Stadtverwaltung wird sichergestellt, dass die entwickelten Ideen realisierbar sind und sich im rechtlichen Rahmen bewegen.

Um möglichst viele und vielfältige Menschen im Sozialraum zu erreichen, nutzten wir aufsuchende Formate der Beteiligung. So haben wir im ersten Projektjahr 122 Menschen auf dem Spielplatz oder bei Straßenfesten im Veedel befragt, was sie sich für eine gute Nachbarschaft im Veedel wünschen und ob sie an der Umsetzung von Aktionsideen mitwirken würden.

In enger Zusammenarbeit mit der Sozialraumkoordination wurden zudem Schlüsselakteure im Sozialraum aus Zivilgesellschaft, staatlichen Institutionen, Politik und Verwaltung identifiziert und als Multiplikatoren zur Erreichung der Anwohnerschaft eingebunden, zum Beispiel bei Befragungen im Jugendzentrum. Die Ergebnisse aus den Befragungen stellen die erste Grundlage für die geplante „Ideenschmiede“ im nächsten Jahr dar.

### Fakten

**Laufzeit:** seit Juli 2018

**Hauptamtliche Mitarbeit:**

Ulla Eberhard, Lara Kirch (ab Juli 12 Stunden pro Woche)

**Kosten:** 11.400 Euro

**Kooperationspartner:**

AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH, Industrie- und Handelskammer zu Köln, Kölner Netzwerk Bürgerengagement, Sozialraumkoordination Finkenberg/Eil/Gremberghoven, Stadt Köln – Amt der Oberbürgermeisterin/FABE, Stadt Köln – Sozialplanung  
**Förderer:** RheinEnergie Stiftung Familie

# Kölner KulturPaten

## Beratung von Kulturbetrieben durch Fachleute aus Unternehmen

Eine lebendige kommunale Kulturszene hat einen unschätzbaren Wert – nicht zuletzt für Unternehmen. Diese Vielfalt wird gerade von freien und kleinen Kultureinrichtungen gewährleistet, deren Existenz jedoch häufig gefährdet ist. Oftmals werden dringend betriebswirtschaftliche, juristische oder marketingbezogene Fähigkeiten benötigt. Zunehmend ist handwerkliches Know-how im Bereich Elektronik, Statik oder Technik gefragt. KulturPaten vermittelt Fachleute aus Unternehmen in Kultureinrichtungen. So wird Fachwissen für die wirtschaftliche und organisatorische Unterstützung der Kultur nutzbar gemacht. Der Kölner KulturPaten e. V. ist eine gemeinsame Initiative der Stadt Köln, der Industrie- und Handelskammer zu Köln und der Kölner Freiwilligen Agentur. Die Geschäftsführung des gemeinnützigen Vereins liegt bei der Stadt Köln

**Aktuelles** Kölner Unternehmer/-innen und Freiberufler/-innen unterstützen Künstler/-innen und Kulturschaffende bei der Büroarbeit, im IT-Bereich und in der Akquise, im Bereich Handwerk und Mobilität. Sie engagierten sich im Bereich Organisationsberatung, Coaching und berieten in juristischen Fragen. Sie unterstützten sie beim Marketing und in der Pressearbeit, gestalteten Webseiten neu, führten Unternehmensberatungen durch und sponserten Veranstaltungen. Sie halfen tatkräftig bei der Durchführung von Veranstaltungen, moderierten und stellten kostenfrei Catering und Veranstaltungsräume zur Verfügung. Sie halfen bei Auslandstransporten bei der Verpackung und Logistik. Kurz: Sie waren der Garant für den Erfolg von Kunst- und Kulturprojekten Kölner Künstler/-innen und Initiativen.

Im Jahr 2018 begannen die Kölner KulturPaten mit einer Online-Zufriedenheitsbefragung unter Kunstschaffenden und Unternehmen, die in den letzten vier Jahren an einer Kulturpatenschaft beteiligt waren. 72 Personen haben daran teilgenommen. Die Ergebnisse der Evaluation zeigten, dass die Kölner KulturPaten ihren Auftrag teils überdurchschnittlich gut erfüllen.

Der Kölner KulturPaten e. V. bietet in Zusammenarbeit mit Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Schneider und Steuerberater Michael Bollinger einmal im Monat eine Unternehmensberatung für Kulturschaffende an. Jeweils drei Teilnehmer/-innen können sich in 60-minütigen Einzelsprechstunden bei Rechts-, Organisations- und Strategiefragen beraten lassen. Von dem Angebot haben in diesem Jahr 33 Personen Gebrauch gemacht.

Zur „8. KulturPaten-Werkstatt Odonien“ am 4. Dezember 2018 waren 40 Gäste aus Wirtschaft und Kultur angemeldet. In der Maschinenhalle des Geländes in der Hornstraße stellten sich vier Projekte vor: die Kölner Wachsfabrik, die Bildende Künstlerin Christina Thomas, Robolab 2019 und das Tanzprojekt FreiraumEnsemble.

In Zusammenarbeit mit Peter Moennig, Stiftungsvorstand der gleichnamigen Stiftung, hat der Kölner KulturPaten e. V. 2018 einen Innovationspreis ausgerufen.

## Fakten

**Laufzeit:** seit 2002

**Hauptamtliche Mitarbeit:**

Claudia Bleier (14 Wochenstunden)

**Ehrenamtliche Mitarbeit:**

4 Personen

**Kosten:** 22.000 Euro

**Kooperationspartner:** Stadt Köln,

Industrie- und Handelskammer zu

Köln, Kölner Freiwilligen Agentur

**Förderer:** Ford Werke, Industrie- und

Handelskammer zu Köln, kunz-mahl

catering, Odonien, Peter Moennig

Foundation, Stadt Köln – Kultur-

dezernat

**Vermittlungen:** 45 Kulturpaten-

schaften

**Vereinsmitglieder:** 18 Personen

# Austausch und Qualifizierung

**GUTE SACHE** Die GUTE SACHE ist ein Angebot für gemeinnützige Vereine und Einrichtungen, die eine verstärkte Kooperation mit Unternehmen suchen und sich dafür wirkungsvoll qualifizieren wollen. Acht gemeinnützige Organisationen aus Köln und Umgebung nahmen am vierten Durchgang des Qualifizierungsprogramms teil, das etwa neun Monate dauert und drei Seminare, zwei Workshops und ein Praxisprojekt umfasst.

Die GUTE SACHE ist eine Initiative der Bertelsmann Stiftung, der Unternehmen Generali, KPMG, RWE und dem gemeinnützigen Corporate Citizenship- und CSR-Netzwerk UPJ. Die GUTE SACHE wurde in Nordrhein-Westfalen durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert und darüber hinaus in Köln von der Kurt und Maria Dohle Stiftung und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband unterstützt.

**Corporate Citizenship Club** Zusammen mit VIS a VIS – Beratung, Konzepte, Projekte lädt die Kölner Freiwilligen Agentur regelmäßig Unternehmen zum Austausch über das gemeinnützige Unternehmensengagement ein. Am 6. November sorgte das Schwerpunktthema „Aktivitäten und Vorhaben der NRW-Landesregierung zum bürgerschaftlichen Engagement im Allgemeinen und zum gesellschaftlichen Unternehmensengagement im Speziellen“ mit einem Beitrag von Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt Andrea Milz für ein gut besuchtes Treffen beim Gastgeber Henkel in Düsseldorf.

„Wenn der Geldaspekt wegfällt, tun sich ganz neue Beziehungsformen auf. Das von Kölner Freiwilligen Agentur, Industrie- und Handelskammer und der Stadt getragene gemeinnützige Projekt entschädigt die unentgeltlich arbeitenden Paten mit tiefen Einblicken in eine oft fremde Welt.“

Hartmut Wilmes in der „Kölnischen Rundschau“ über die Kölner KulturPaten

# Engagement- förderung in Eigenregie

Neben unserem Kerngeschäft, der Vermittlung zwischen engagementinteressierten Kölner/-innen und gemeinnützigen Einrichtungen, ruft die Kölner Freiwilligen Agentur auch eigene Projekte ins Leben. Damit greifen wir aktuelle Probleme in Köln auf und bringen durch die Aktivierung von bürgerschaftlichem Engagement Innovationen auf den Weg.

# LeseWelten

**Die Vorlese-Initiative der Kölner Freiwilligen Agentur** Bei LeseWelten engagieren sich Menschen, die ihre Freude an Büchern mit Kindern teilen wollen, denn vom Vorlesen profitieren Kinder ihr Leben lang. Die Vision von LeseWelten ist: Jedes Kind in Köln soll in den Genuss regelmäßigen Vorlesens kommen und so den Zugang zur Welt des Lesens finden. LeseWelten ermöglicht durch die Vermittlung einer Zusammenarbeit von Einrichtungen und Vorleserinnen und Vorlesern Kindern zwischen zwei und zehn Jahren regelmäßige Vorlesestunden. Diese finden in Kindertagesstätten, Grundschulen und Flüchtlingswohnheimen statt. Außerdem werden in Kooperation mit Stadtteilbibliotheken und Museen öffentliche Vorlesestunden angeboten. Die Freiwilligen werden mit einer Einführungsveranstaltung auf ihre Lesetätigkeit vorbereitet und mit Fortbildungen begleitet.

**Gesellschaftliche Herausforderung** Die erste PISA-Studie aus dem Jahr 2004 bescheinigte Kindern in Deutschland eine unterdurchschnittliche Lesekompetenz. Nachdem sich die Ergebnisse bis zum Jahr 2013 stetig verbessert hatten, stagniert laut der aktuellen PISA-Studie aus dem Jahr 2015 Deutschlands Durchschnittsergebnis beim Lesen. Die Gruppe der Schüler/-innen ohne grundlegende Lesekompetenz bleibt groß. Laut der IGLU-Studie von 2016 verlässt fast jede/-r fünfte Viertklässler/-in die Grundschule, ohne richtig lesen zu können. Innerhalb der Gruppe der Leseschwachen sind Schüler/-innen, die über einen niedrigen sozioökonomischen Status verfügen, und diejenigen, die einen Migrationshintergrund aufweisen, überdurchschnittlich häufig vertreten.

**Lösungsansatz** Einschlägige empirische Studien unter anderem der Stiftung Lesen belegen: Kinder profitieren von regelmäßigen Vorleseritualen. Sie haben mehr Spaß am Lesen als Kinder, denen nicht vorgelesen wird, und entwickeln eine positive Einstellung gegenüber Büchern. Durch das Vorlesen erhöht sich zudem langfristig ihre Lesekompetenz und die Lust am Lernen steigt. Kinder aus bildungsfernen Familien können sogar kognitive Leistungsdifferenzen zu Kindern aus bildungsnahen Familien reduzieren. Die Persönlichkeitsentwicklung erhält förderliche Impulse. Die Kinder sind im Vergleich mutiger, fröhlicher, selbstbewusster und lebhafter als Kinder, denen nicht regelmäßig vorgelesen wurde. Dies wirkt sich bis ins Erwachsenenalter aus.

**Aktuelles** Das derzeitige Projekt „Flüchtlingskinder begegnen LeseWelten“ ist in der Durchführungsphase angekommen. Das Konzept wurde intensiv vorgebracht, indem für alle zwölf Vorleseeinheiten konkrete Ablaufpläne erarbeitet wurden. Diese Pläne wurden mit zwei Gruppen erprobt und mit kleinen Anpassungen für tragfähig befunden. Zudem wurden zahlreiche vorbereitende Gespräche mit interessierten Einrichtungen geführt sowie Vorleser/-innen geschult. Somit werden sieben weitere Gruppen im ersten Quartal 2019 mit der Durchführung beginnen. Das Ziel, 18 Teams bis zum Ende 2019 zu erreichen, wird daher als realistisch eingestuft.

Ziel des Projektes ist es, den Kindern neben der Förderung des Spracherwerbs auch das Ankommen in der neuen Heimat zu erleichtern. Dies

## Fakten

**Laufzeit:** seit 2004

**Hauptamtliche Mitarbeit:**

Kolja Schultz, Martina Thomas  
(33 Stunden pro Woche)

**Ehrenamtliche Mitarbeit:**

Valeria Perez Rojas (3 Wochenstunden), Projektgruppe: 7 Personen,  
Fundraising-Team: 2 Personen,  
Newsletter-Team: 2 Personen

**Kosten:** 49.800 Euro

**Kooperationen & Netzwerke:**

Museumsdienst Köln, Arbeitsstelle für Leseforschung und Kinder- und Jugendmedien (ALEKI) der Universität zu Köln; LeseWelten ist Partner der Stiftung Lesen im Netzwerk Vorlesen

**Spender/-innen:** 62

**Ehrenamtliche Vorleser/-innen:**

135, davon 12 erstmals vermittelt

**Einrichtungen, in denen jede**

**Woche vorgelesen wird:** 75

**Kinder, denen wöchentlich**

**vorgelesen wird:** 600

geschieht, indem die Vorlesestunden an Orten stattfinden, die die Kinder anschließend in ihre Freizeitgestaltung einbeziehen können: Sportvereine, Spielplätze, Bibliotheken, Jugendverbände ... Zusätzlich zu den Lesungen im Veedel sind die Kinder zu je einer Lesung im Rautenstrauch-Joest-Museum und im Museum Schnütgen eingeladen.

LeseWelten bietet seit 2004 ehrenamtliche Vorlesestunden an. Woche für Woche lesen ehrenamtliche, qualifizierte Vorleser/-innen Geschichten für Kinder im Alter von zwei bis zehn Jahren primär in Kindergärten und Grundschulen.

„Die Kinder nehmen nach dem Projekt ‚Flüchtlingskinder begegnen LeseWelten‘ nicht nur die Erinnerung an schöne Vorlesestunden mit, sondern auch viele neue Wörter und eine Kiste mit Spielen, die sie selbst gestaltet haben. Darüber hinaus ist das Interesse an den spannenden Lese-Orten in ihrem Lebensumfeld gestiegen. So wirkt das Projekt nachhaltig.“

Martina Kastilan, Einrichtungsleiterin/DRK-Sozialbetreuung, Wohnheim für Geflüchtete in Bayenthal

**Wirkungsweise** Ehrenamtliche lesen Kindern regelmäßig vor. Das bewirkt, dass das Interesse der Kinder, die die Vorlesestunden besuchen, an Geschichten wächst. Evaluationen ergaben, dass die Kinder eine positive Einstellung zu Büchern entwickeln. Weil Kinder auch zu Hause einfordern, dass vorgelesen wird, profitieren auch andere Menschen in ihrem Umfeld davon. Über das Vorlesen hinaus engagieren sich Ehrenamtliche für LeseWelten. Sie tragen durch ihr Engagement dazu bei, dass die Bedeutung des Vorlesens bekannt wird, und sind Vorbild für andere Engagierte.

## Willkommen für Flüchtlinge

**Menschen mit und ohne Fluchthintergrund engagieren sich für ein solidarisches und weltoffenes Köln** Dafür bringen wir beide Seiten über Mentoren- und Patenschaften sowie WelcomeWalks zusammen. Allen Projekten ist gemeinsam, dass in der Regel ein/-e Freiwillige/-r eine geflüchtete Person oder Familie begleitet. Ansonsten ist Vielfalt angesagt: Zeitlich variieren die Projekte von zehn Stunden bis zu einem Jahr, inhaltlich steht mal Arbeit, Wohnen, Bildung im Fokus, mal die Begegnung. Zudem unterstützen wir mit dem Forum für Willkommenskultur die ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit in Köln und vermitteln über das Projekt Babellos freiwillige Sprachbegleiter/-innen.

**Gesellschaftliche Herausforderung** Die hohe Welle des Engagements im Sommer/Herbst 2015 ist zurückgegangen, gleichzeitig ist das Klima bundesweit rauer geworden. Zudem stehen wir vor der Herausforderung, die zweiten, dritten, vierten Schritte nach dem Ankommen in Deutschland zu schaffen. Wie lösen wir Probleme, die schon lange auf der Agenda stehen, wie zu wenig bezahlbarer Wohnraum? Wie schaffen wir es, integrationshemmende Strukturen abzubauen und fremdenfeindlichen Bewegungen etwas entgegenzusetzen?

**Lösungsansatz** Bürgerschaftliches Engagement trägt zu einem gelingenden Zusammenleben zwischen Alteingesessenen und Neukölnern bei. Das bedeutet vor allem: Begegnungen auf Augenhöhe zu schaffen, sich zu unterstützen, voneinander zu lernen und miteinander zu leben.

**Wirkungsweise** Die Freiwilligen der Willkommenskultur tragen dazu bei, dass sich Geflüchtete in Köln willkommen fühlen, und setzen sich – auch politisch – für eine Verbesserung ihrer Lebensbedingungen ein. Die Freiwilligen begegnen Menschen, zu denen sie ansonsten vielleicht keinen Kontakt hätten. Immer mehr Geflüchtete oder Neukölner/-innen, die beim Ankommen unterstützt wurden, engagieren sich inzwischen selbst. So bilden sich neue, vielfältige Netzwerke. Sie sind unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion, Beruf und gesellschaftlicher Position. Davon profitieren alle: Der Zusammenhalt in Köln wächst, Menschen mit und ohne Fluchterfahrungen wachsen zu einem Wir zusammen.

„Ich habe festgestellt: Es gibt keinen guten oder schlechten Grund zu fliehen. All diese Familien eint der Wunsch nach einem besseren Leben, weil die Lebensumstände im Heimatland nicht mehr tragbar sind.“  
Philipp Pickardt, Mentor

## Mentorinnen und Mentoren für Flüchtlingsfamilien

Freiwillige unterstützen über eine sechsmonatige Mentorenschaft eine Flüchtlingsfamilie. Sie heißen die Geflüchteten willkommen und helfen ihnen, möglichst selbständig in Köln leben zu können. Der zeitliche Aufwand liegt bei drei bis fünf Stunden pro Woche.

Wie bei all unseren Begegnungsprojekten werden die Freiwilligen vorab gut über die möglichen Herausforderungen des Engagements informiert und sorgfältig ausgewählt, für ihre Aufgaben qualifiziert und bei ihrem Engagement begleitet. Voraussetzungen für ein Engagement sind – neben der Zeit – Selbständigkeit, Belastbarkeit und Offenheit für andere Menschen und Lebenswelten. Wir sehen beide Seiten als Lernende an, die ihren Gewinn aus dem Engagement ziehen.

**Aktuelles** Erstmals konnten wir auch junge Geflüchtete, die allein als Minderjährige geflohen sind, in das Programm aufnehmen.

### Fakten

**Laufzeit:** seit September 2013  
**Hauptamtliche Mitarbeit:** Gabi Klein, Svenja Rickert (5 Stunden pro Woche im Jahresdurchschnitt)  
**Kosten:** 10.100 Euro (weiteres Budget beim Kooperationspartner)  
**Kooperationspartner:** Kölner Flüchtlingsrat e. V.  
**Förderer:** NRWeltoffen (seit 2017), vorher: RheinEnergieStiftung Familie, wir helfen – der Unterstützungsverein von M. DuMont Schauberg e. V.  
**Vermittlung Freiwillige:** Im Jahr 2018 waren zehn Mentorinnen und Mentoren aktiv.  
**Vermittlung Flüchtlingsfamilien:** Im Jahr 2018 wurden insgesamt sechs Flüchtlingsfamilien und vier ehemals unbegleitete minderjährige Geflüchtete unterstützt.

„Ich würde die Patenschaft lieber umbenennen in ‚gemeinsam leben lernen‘, da wir nach dem Schultag noch Kochen, Spielen, Fahrradfahren ...“

Sigrid Vormann, Patin

## Außerschulische Betreuung von Flüchtlingskindern durch ehrenamtliche Patinnen und Paten

Flüchtlingskinder sprechen am Anfang in der Regel kein Deutsch und ihr bisheriger Schulbesuch ist oft von Lücken geprägt. Dies geht oft einher mit einer für das Lernen nicht förderlichen Unterkunft, langen Schulwegen und in das deutsche Schulwesen nicht genügend eingebundenen Eltern. Durch einjährige Patenschaften fördern freiwillige Patinnen und Paten jeweils ein Flüchtlingskind.

**Aktuelles** Unsere Patinnen und Paten wollen, dass alle angemeldeten Kinder eine Patin bzw. einen Paten finden. Daher unterstützen sie uns tatkräftig bei der Suche nach neuen Freiwilligen. Sie werben im Freundeskreis, berichten im Radio oder bei einer unserer vielen Veranstaltungen.

### Fakten

**Laufzeit:** seit Mai 2015

**Hauptamtliche Mitarbeit:** Gabi Klein, Sonja Niggemeier, Corinna Schüler (26,5 Stunden pro Woche im Jahresdurchschnitt)

**Kosten:** 40.200 Euro (weiteres Budget beim Kooperationspartner)

**Kooperationspartner:** Kölner Flüchtlingsrat e. V.

**Förderer:** Stadt Köln

**Vermittlung Freiwillige:** Im Jahr 2018 waren insgesamt 85 Patinnen und Paten aktiv, 62 wurden davon erstmals vermittelt.

**Vermittlung Flüchtlingskinder:** Im Jahr 2018 wurden insgesamt 86 geflüchtete Kinder unterstützt, 60 davon wurden erstmals vermittelt.



## WelcomeWalk

Innerhalb von sechs Wochen erkunden je ein/-e Freiwillige/-r und ein/-e Geflüchtete/-r bei mindestens drei WelcomeWalks gemeinsam Köln. Dabei ist alles möglich: durch die Stadt spazieren und ein Picknick machen, gemeinsam Radfahren, Museumsbesuche, Konzerte und Feste besuchen oder einfach nur Kaffee trinken und dabei vor allem ganz viel Deutsch sprechen. So schaffen wir einen wertvollen Raum der Begegnung auf Augenhöhe.

**Aktuelles** Der WelcomeWalk hat sich als Einstiegsengagement etabliert und spricht vor allem Menschen an, die sich zum ersten Mal engagieren – das gilt sowohl für Menschen mit als auch ohne Fluchterfahrung.

## Forum für Willkommenskultur

Das Forum für Willkommenskultur ist Unterstützer der Kölner Willkommensinitiativen und Anlaufstelle für Freiwillige und weitere Akteure in der Flüchtlingsarbeit. Es fördert ihre Vernetzung untereinander und bildet eine Brücke zur Stadtverwaltung. Das Forum bietet Qualifizierungs- und Informationsangebote. Zudem setzt es eigene Impulse, um die gesellschaftliche Teilhabe Geflüchteter zu stärken.

**Aktuelles** Im Juli 2017 hat der Rat der Stadt Köln „Mindeststandards zur Flüchtlingsunterbringung“ beschlossen, die unter anderem die ehrenamtliche Arbeit mit Geflüchteten durch neu eingerichtete Stellen für Koordinatorinnen und Korrdinatoren in den Bezirken fördern. Das Forum für Willkommenskultur arbeitet eng vernetzt mit diesen lokalen Stellen.

Das Forum für Willkommenskultur gibt alle zwei Wochen einen Online-Rundbrief heraus. Die Erstausgabe am 18. Februar 2015 umfasste eine Seite und ging an circa 80 Empfänger/-innen, die Ausgabe am 31. Juli 2018 umfasste 16 Seiten und ging an 2.112 Empfänger/-innen.

### Fakten

**Laufzeit:** seit März 2016  
**Hauptamtliche Mitarbeit:** Corinna Schüler, Gabi Klein (24 Stunden pro Woche im Jahresdurchschnitt)  
**Kosten:** 38.000 Euro  
**Förderer:** Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e. V. im Rahmen des Bundesprogramms „Menschen stärken Menschen“  
**Vermittlungen:** Jeweils 143 Freiwillige und Geflüchtete wurden in Welcome-Walk-Tandems vermittelt.

### Fakten

**Laufzeit:** seit Januar 2015  
**Hauptamtliche Mitarbeit:** Gabi Klein, Corinna Schüler (37 Stunden pro Woche im Jahresdurchschnitt)  
**Kosten:** 58.900 Euro (weiteres Budget beim Kooperationspartner)  
**Kooperationspartner:** Kölner Flüchtlingsrat e. V.  
**Förderer:** Stadt Köln

„Das Barcamp war toll! Ich fühlte mich sofort wie ein Teil der Familie, obwohl ich viele nicht kannte!“

Julia Wellmann, Solibund e. V.

## Babellos – freiwillige Sprachbegleiter/-innen in der Flüchtlingsarbeit

Über das Projekt „Babellos“ unterstützen freiwillige Sprachbegleiter/-innen – auch Babellos genannt – Geflüchtete beim Abbau von Sprachbarrieren. Sie übersetzen zum Beispiel bei Amts-, Arzt- und Beratungsterminen. Sie helfen dort, wo sie gebraucht werden und es keine professionellen Dolmetscher/-innen gibt.

**Aktuelles** 34 der bisher 46 Babellos kamen selbst als Geflüchtete nach Köln.

„Es macht mir viel Spaß, den Leuten ehrenamtlich zu helfen. Dieses Gefühl kann man nicht kaufen.“

Ayman Almzayek, Sprachbegleiter

### Fakten

**Laufzeit:** seit März 2018  
**Hauptamtliche Mitarbeit:** Bashir Alzaalan, Gabi Klein (27 Stunden pro Woche im Jahresdurchschnitt)  
**Kosten:** 37.400 Euro  
**Förderer:** Aktion Mensch  
**Spender/-innen:** 8  
**Vermittlungen:** 42 Babellos hatten 170 Einsätze.

**Fakten für den gesamten Bereich „Willkommen für Flüchtlinge“**

**Ehrenamtliche Mitarbeit:** 9 Freiwillige  
**Netzwerke und Dachverbände:** AG Koordination Ehrenamt in der Flüchtlingshilfe, AK neun plus  
**Anfragen (zu Engagement, Spenden, Sonstiges):** circa 360 allgemeine Anfragen per Mail und Telefon, davon 139 Engagementfragebögen  
**Beratungen:** 23 Gruppeninformationsgespräche mit 164 Personen, zusätzlich circa 45 Einzelberatungen per Telefon oder Mail

# Ausblick auf das Jahr 2019

Seit der eingangs erwähnten Gründung der Kölner Freiwilligen Agentur durch 14 engagierte Bürgerinnen und Bürger vor mehr als 20 Jahren hat sich der Verein weiterentwickelt und ist zu einer festen Größe in der Kölner Stadtgesellschaft geworden.

Gleichzeitig ist das Umfeld, in dem die bunte Gruppe der Unterstützer/-innen und Mitarbeiter/-innen sich bewegt, komplexer und die Herausforderungen für unsere Arbeit sind größer geworden: Das schwindende Vertrauen in die Institutionen, die wachsende Anzahl von Nicht- oder Protestwählerinnen und Protestwählern und eine zunehmende Polarisierung in der öffentlichen Debatte zeigen, dass sich die Konfliktlinien zwischen denen, die in einer offenen Gesellschaft leben wollen, und denen, die sich davon bedroht fühlen, verschärfen.

Deshalb müssen wir uns auch in der Kölner Freiwilligen Agentur die Frage stellen, wie wir uns in Zukunft noch effektiver für Mitsprache statt Desinteresse, für Einbindung statt Ausgrenzung in unser Stadt stark machen können. Denn – das führte uns Journalist Jürgen Wiebicke in der dritten Ausgabe unserer

Diskussionsveranstaltung „Wir müssen reden“ eindrücklich vor Augen – die Demokratie ist mehr als eine Regierungsform, sie ist eine Lebensform, die wir immer wieder aufs Neue beleben und verteidigen müssen. Deshalb wird sich die Kölner Freiwilligen Agentur auch im kommenden Jahr kräftig in die öffentliche Debatte einmischen: Gemeinsam mit den anderen Gründungsmitgliedern des Vereins Initiativenhaus für Menschenrechte und Demokratie Köln e. V. werden wir uns für die Einrichtung eines Demokratiehauses einsetzen, von dem aus gemeinwohlorientierte Initiativen Impulse für eine lebendige Stadtgesellschaft setzen können. Und nicht zuletzt werden wir der Stadt Köln als externer Partner zur Unterstützung der „Pilotphase Systematische Öffentlichkeitsbeteiligung“ zur Seite stehen. Mit dieser Initiative soll getestet werden, wie Anregungen der Kölner/-innen in ausgewählte Beschlussvorlagen der Stadtverwaltung aufgenommen werden können.

Wie heißt es doch: Unsere Zukunft entscheidet sich in den Städten. Gestalten wir sie gemeinsam!



# Anlagen

# Vermittlungen

Wie viele Personen hat die Kölner Freiwilligen Agentur in ehrenamtliche Tätigkeiten vermittelt?

Die Anzahl finden Sie hier aufgeschlüsselt nach Projekten.

## Vermittlungen nach Programm

	Anzahl
Ehrenamt	153
Kölner Freiwilligendienst	9
Geflüchtete im Freiwilligendienst	11
Internationaler Freiwilligendienst	26
FreiwilligenTag	403
Marktplatz	41
KulturPaten	45
LeseWelten	12
DUO	19
Willkommen für Flüchtlinge	257
<b>Gesamt</b>	<b>976</b>

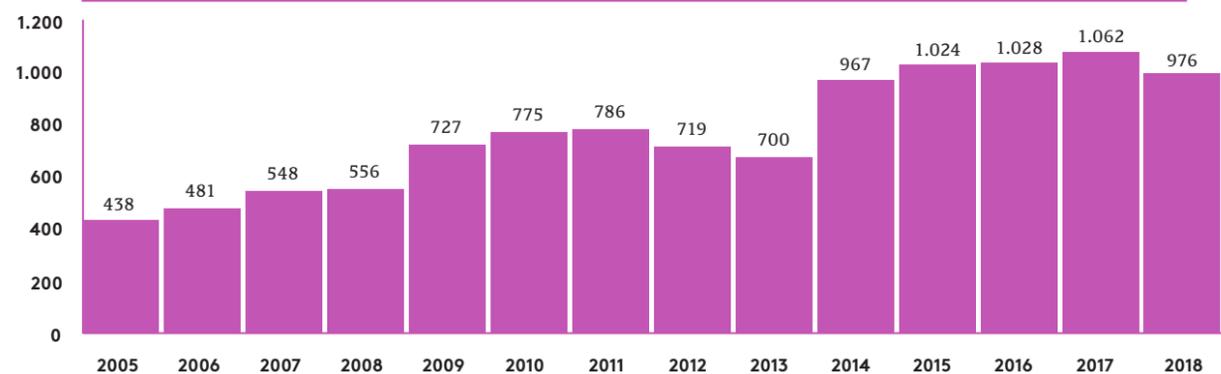
Wir zählen nur die Vermittlungen, die uns bekannt werden. Dabei gehen wir davon aus, dass sehr viel mehr Ehrenamtliche ein Engagement finden, wir davon jedoch trotz Aufforderung nicht immer Kenntnis erhalten.

Wie sind die Zahlen zu verstehen?

Gezählt ist hier jeweils eine engagierte Person bzw. ein Unternehmen, unabhängig davon, wie lange das Engagement dauerte. Darunter sind sowohl Teilnehmende des FreiwilligenTages, die sich in der Regel für einen Tag engagieren, wie auch Freiwilligendienstleistende, die Vollzeit über ein Jahr lang in einer gemeinnützigen Einrichtung tätig sind und dafür 2.000 Stunden aufbringen.

In die Zählung aufgenommen werden dabei Personen, die im betreffenden Jahr mindestens einmal in ein für sie neues Ehrenamt vermittelt wurden. Unabhängig davon, ob sie in den Vorjahren auch schon einmal vermittelt wurden. Wenn Personen im Laufe des Jahres mehrmals vermittelt werden, dann wird die Person trotzdem nur einmal gezählt.

## Vermittlungen der Kölner Freiwilligen Agentur von 2005 bis 2018



# Einrichtungen, in die vermittelt wurde

## Genannt sind die Einrichtungen, in denen Freiwillige im Berichtszeitraum ihre Tätigkeit aufgenommen haben.

**Im Bereich Ehrenamt** Agisra Köln e. V. / Arbeitskreis Wallraf-Richartz-Museum/ Museum Ludwig / Begegnungs- und Fortbildungszentrum muslimischer Frauen (BFmF) e. V. / Berthold-Otto-Schule / Berufskolleg Ehrenfeld / Bürgerstiftung Köln / Bürgerzentrum Alte Feuerwache / Die Arche – Christliches Kinder- und Jugendwerk e. V. / Don-Bosco-Club Köln gGmbH / donum vitae NRW / ecapio, Common Future e. V. / Elisabeth & Bernhard Weik-Stiftung / Elterninitiative Kitz e. V. / Ev. Kirche Weiden/Lövenich / Freunde alter Menschen / Friedensdorf International – Freundeskreis Köln / Fröbel Kindergarten Sonnenhut / Gemeinschaftshauptschule Tiefentalstraße Köln / HennaMond e. V. / HEROES-Köln / Camps / Herbst-Gold / Himmel und Ääd e. V. / In Via Verband Katholischer Mädchensozialarbeit / Interkultureller Gemeinschaftsgarten FINK e. V. / Interkulturelles Zentrum Buchheim / Johanniter-Haus Köln-Zollstock / Johanniter-Stift Köln-Kalk / Johanniterstift-Stift Köln-Ehrenfeld / Jugendfarm Wilhelmshof e. V. / Jugendhilfe Köln e. V. / KFA – Ehrenamtsvermittlung, Kölner Freiwilligen Agentur e. V. / KFA – Flüchtlingsprojekte / KFA – LeseWelten – die Vorleseinitiative der Kölner Freiwilligen Agentur e. V. / KGS Lukasschule / KGS Berrenrather Straße / KHS Großer Griechenmarkt / Kinderrechteforum gUG / Kinder- und Jugendtreff Picco / Kita Siegburger Straße / Kulturliste Köln e. V. / Malteser Hilfsdienst e. V. / Museumsgesellschaft RJM c/o Rautenstrauch-Joest-Museum – Kulturen der Welt / Offene Ganztagschule Wilhelm-Leydecker-Schule / Paul-Maarschule / pbi – Deutscher Zweig e. V., Regionalgruppe Köln / PROGymnasium Bensberg e. V. / Quäker Nachbarschaftsheim / Norbert-Burger-Bürgerzentrum / Rheinflanke gGmbH / Ronald McDonald Haus Köln / satt & schlau – Essen, Hausaufgaben, Kreatives / Schwimmabteilung des ESV Olympia Köln e. V. / Seniorenhaus An St. Theodor / Seniorenhaus Rosenpark Köln gGmbH / Seniorenhaus St. Anna / Seniorpartner in School – Landesverband NRW e. V. / SKM Köln Ehrenfeld / Sozialdienst Katholischer Männer e. V. / Sprachraum der Stadtbibliothek Köln / Städtische Kindertageseinrichtung Eythstraße 86 / Stiftung Lebensspur e. V. / Studentisches Forum für Integration und Bildung (FIB) e. V. / THE GOOD FOOD / Tibetan Aid Project / Traube Köln e. V. / Turnverein Dellbrück 1895 e. V. / TV Dellbrück / Vringstreff e. V. / Uniklinik Köln / Volksbühne am Rudolfplatz / Weltladen Köln / Zeitgeben

**Im Kölner Freiwilligendienst** Amerikahaus / Elternverein des Kinderhorts Spichernstraße / Evangelische Kirchengemeinde Köln Dellbrück / Innatura gGmbH / Jugendfarm Wilhelmshof / Kölner Freiwilligen Agentur / Rheinflanke Köln / Stadtwaldkinder pme Familienservice

**Im Freiwilligendienst Geflüchteter** Abendrealschule / Allerweltshaus / Bürgerzentrum Ehrenfeld/ JFC Medienzentrum/ Kölner Freiwilligen Agentur / Kulturbunker / Michael-Ende-Grundschule / Rheinflanke gGmbH / Sprachraum der Stadtbibliothek Köln

**Im Internationalen Freiwilligendienst** Einsatzstellen in unseren Partnerstädten: Beijing: Goethe Sprachlernzentren in Chongqing und Xi'an / Liverpool: Lebensgemeinschaft Die Arche in Bognor Regis und Ipswich / Rotterdam: Atelier van Lieshout, Rotterdam-Projekt und Ökobauernhof de Vijfsprong / Tel Aviv: ALUT, Reuth Medical Center, Wolfson Medical Center, Friedenskindergarten / Thessaloniki: Lokalradio / Frankreich: CRIJ Poitou-Charentes / Belgien: Youth for Understanding Einsatzstellen in Köln: Altenzentrum Porz-Urbach / Bundesverband Information und Beratung für NS-Verfolgte / Don Bosco Club / Kinder- und Jugendpädagogische Einrichtung der Stadt Köln / Kindergarten Die Roonis e. V.

**Einrichtungen, in denen vorgelesen wurde** Christliche Sozialhilfe Köln e. V. / DRK-Wohnheim Boltenssternstraße / DRK-Wohnheim Vorgebirgstraße / Elterninitiative Kitz e. V. / Elternverein des Kinderhorts Spichernstraße e. V. / Flüchtlingswohnheim Severinswall / Fröbel Kindergarten & Familienzentrum Spurensucher / Fröbel Kindergarten Sonnenhut / Fröbel Kindergarten Sternschnuppe / Fröbel Kindergarten Wibbelstätz / Gemeinschaftsgrundschule Am Feldrain /

GGs Don Bosco / GGS Hauptstraße / GGS Lohmarer Straße / GGS Loreleystraße / GGS Nibelungenstraße / GGS Pfälzer Straße / GGS Stenzelbergstraße / Internationale Strolche / Katholische Kindertagesstätte Herz-Jesu / Katholische Kita St. Karl Borromäus / Katholische Grundschule Berrenrather Straße / Katholische Kita St. Dreikönigen / Katholische öffentliche Bücherei KÖB St. Marien / KGS Vincenz Statz / Kindergarten An St. Bonifatius / Kinderhaus Regenbogen / Kindertagesstätte & Familienzentrum Brunnenkinder e. V. / Kindertagesstätte Casa Italia / Kita Siegburger Straße / Kölnisches Stadtmuseum / KölnKita Am Braunsacker 5 / KölnKita Clevischer Ring / KölnKita Oranienstraße / KOLUMBA – Kunstmuseum des Erzbistums Köln / Museum für Ostasiatische Kunst / Museum Ludwig / Museum Schnütgen / OGS Nesselrodestraße / OGTS Antwerpener Straße / Quäker Nachbarschaftsheim Norbert-Burger-Bürgerzentrum / Rautenstrauch-Joest-Museum / Rolf-Lappe-Kindergarten e. V. / Schule Im Süden – Immendorf / SKM Zentrum Bilderstöckchen / SKM Zentrum Buchforst / SKM Familien-Zentrum Bocklemünd / SKM Familien-Zentrum Höhenhaus II / St Martin Schule / Städtische Kindertageseinrichtung Eythstraße 86 / Städtische Kita Gothaer Platz 2 / Städtische Kita Karl-Korn-Straße / Städtische Kita Marienstraße / Städtische Kita Martha-Mense-Straße / Städtische Kita Rondorfer Hauptstraße / Städtische Kita Siegstraße / Städtische Tageseinrichtung für Kinder Marienstraße / Stadtteilbibliothek Haus Balchem / Stadtteilbibliothek Nippes / Stadtwaldkinder pme Familienservice GmbH / Sternsingerschule / Wohnheim Hansaring

**Bei den 16. Kölner Freiwilligen Tagen** AWO Maria-Juchacz-Zentrum / Behindertenzentrum Dr. Dormagen Guffanti / Bürgerpark Volkhoven-Weiler / Don Bosco Jugendclub Förderschule für geistige und soziale Entwicklung Köln-Poll / Fröbel Kita Kunterbunt Guffanti / Haus des Waldes, Gut Leidenhausen / Grundschule Am Rosenmaar / Herz-Jesu Senioreneinrichtung / Jugendfarm Wilhelmshof / Kita Abenteuerland / Kita Nathanaelkirche / OT Abenteuerspielplatz „Der Bau“ / St. Nikolaus Grundschule

**Am Marktplatz nahmen teil** 180 Grad Wende / AWO Kreisverband Köln e. V. / Bürgerstiftung Köln / Coach e. V. Köln / Deutsch-Spanischer Kulturkreis Antonio Machado e. V. / Förderverein ev. Kindertagesstätte Fröbelstr. e. V. / Förderverein Zwirnerstraße e. V. / Haus Afrika Köln / HennaMond e. V. / HonigConnection / Hospizverein Köln-Mülheim e. V. / IHK-Stiftung / ISS – Kinder und Jugendhilfe gGmbH / Kölner Ruderverein von 1877 e. V. / Open Door International e. V. / Paul Kraemer Haus Kalk / RheinFlanke gGmbH / ROCK YOUR LIFE! Köln e. V. / Ronald McDonald Haus Köln / Seniorpartner in School (SiS) – Landesverband NRW e. V. / Sozial Betriebe Köln gGmbH / Sozialdienst katholischer Männer e. V. / Story-Atelier / Theaterpädagogisches Zentrum / Verein zur Förderung paritätischer Altenhilfe / Widdersdorf hilft / Willkommen in Nippes

**An der GUTEN SACHE, einer Qualifizierungsreihe für gemeinnützige Einrichtungen, nahmen teil** Hürther Brücke der Kulturen / Jugendhilfe Afrika e. V. / Kölner Ruderverein / Seniorpartner in School / Sozialdienst Katholischer Männer / Story Atelier gGmbH / Tages- und Abendschule Köln / Willkommen in Nippes

**Kultureinrichtungen und Künstler/-innen, an die KulturPatenschaften vermittelt wurden** Angie Hiesl Produktion / Analogtheater / Animierter Kurzfilmabend (AKFA) / AndSheWasLikeBÄM! F.A.C.E. Ensemble / Fotoraum Köln e. V. / Hochbunker Ehrenfeld / Interstellar 227 / Kölner KulturPatenschaften e. V. / Kölner Literatur-Atelier / Kölner Künstler Theater / kubist e. V. / Kulturbunker Mülheim / Kulturliste Köln e. V. / Kunsthaus KAT 16 / Lenauforum / Lia Sáile, Installationskünstlerin / Literaturszene Köln e. V. / Opekta Ateliers / pur pur kultur e. V. / Raum 13 – Deutzer Zentralwerk der Schönen Künste / Schauspielschule Theater der Keller / Statements in der Artothek / Tabernaculum, Ausstellung in St. Agnes / Tanzensemble Tacho Tinta / theater deaf5 / Theater-51 grad / Vivazza

## Unternehmen, die sich engagierten

### Unternehmen, die einen oder mehrere FreiwilligenTage durchführten

CP Consulting AG / Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft – DEG / ERGO Versicherungsgruppe AG / Ford-Werke GmbH / Koelnmesse GmbH / Oppenhoff & Partner / Stadt Köln, Amt der Oberbürgermeisterin Kommunalstelle FABE / Stadtwerke Köln GmbH / GAG Immobilien / Telefonica GmbH / Territory CTR GmbH / TÜV-Rheinland AG

### Unternehmen, die am Marktplatz teilnahmen

AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH / Bank für Sozialwirtschaft AG / Bietmann Rechtsanwälte Steuerberater PartmbB / Contract KG / Covestro Deutschland AG / Flowfact GmbH / Ford-Werke GmbH / HERE Deutschland GmbH / Joblinge gAG / KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft / DJ Marc Markus / MES Menschen Entwicklung Systeme GmbH / ProfessionalCenter zu Köln – Service Learning / Sollers Consulting GmbH / Stadt Köln, FABE / TÜV Rheinland AG / Unternehmer unternehmen

### Unternehmen und Freiberufler/-innen, die sich als KulturPatenschaften engagierten

Agnes Stock, Betriebswirtin / Frederik Albrecht, Sabine Bechers, Martin Müller Rechtsanwälte / Andagon GmbH / Auto Strunk / Michael Bollinger Steuerberater / Daniel Brown / Jürgen Brügge, Unternehmensberater / Cargo Marketing Expedition Deutschland GmbH, Jürgen Paulus / Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) / Die Prager Botschaft, Patric Prager / Die PR-Berater / Professor Dr. Jutta Franke / Feines & Buntes Design, Gabi und Ralf Gottschalk / Fotoraum Köln / Ford Werke, Dr. Wolfgang Hennig / Eventagentur ivendz, Dagmar Zanders / Goldhut Events GmbH, Till Andreas / Anke von Heyl, Kultureventbüro / Julian von Heyl, Korrekturen / Andreas Huse, Huse Marketing / Fee Josten / Interstellar 2 2 7 / Nina Kradepohl, Betriebswirtin / Kulturtransistor Kail, Martin Mandler / kunz-mahl Catering, Claudia Kunzmann / Ludwig im Museum GmbH & Co. KG, Saki Giannakopoulos / Thomas Steffen / Astrid Lutz, nrw tanz büro / Mundo Marketing, Ertay Hayit / nexum ag / Optegra/Vistra, Peter Reinold / Peter Moennig Foundation / Odo Rumpf, Odonien / Julja Schneider, Bildende Künstlerin / Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Schneider / Handwerksbetrieb Mike Kleinen / Roland Neuburg / Schauspiel Köln / Dirk Müller, Okapi Design / Lina Kapohl, Studentin / Service Learning Projekt, Pia Kollender / Stepanka Stepanek, Übersetzerin / Vistra Steuerberatung, Stefan Juergens / Annemarie Wahab, Coaching / Von Moers Rechtsanwälte, Volker von Moers

# Seminare und Fortbildungen

## Die Kölner Freiwilligen Agentur veranstaltet regelmäßig Orientierungen und Fortbildungen für Ehrenamtliche und Interessierte.

- Die Einführungsveranstaltungen und Orientierungen dienen dazu, dass sich Interessierte einen ersten Überblick über die unterschiedlichen Möglichkeiten freiwilligen Engagements verschaffen.
- In Schulungen und Qualifizierungen bereiten sich Ehrenamtliche auf konkrete Einsätze vor.
- In begleitenden Seminaren reflektieren Freiwillige ihre Erfahrungen während des Freiwilligendienstes.

Auch für gemeinnützige Einrichtungen werden Fortbildung und Beratung angeboten. Immer mehr Organisationen ergreifen die Chance, mit Freiwilligen zu arbeiten, um ihr Angebotsspektrum zu erweitern, attraktiver für ihre Nutzer/-innen zu sein und sich durch die Mitarbeit Freiwilliger gegenüber anderen Anbietern zu profilieren. Die Kölner Freiwilligen Agentur unterstützt sie dabei, engagementfreundlicher zu werden.

- Für eine Basisberatung besuchen wir Organisationen und beraten sie bei der Erstellung des Aufgabenprofils für Freiwillige.
- Bei einer vertieften Beratung lernen Organisationen, Freiwillige effizienter einzusetzen, ihre Arbeit angemessen anzuerkennen und das Freiwilligenmanagement konzeptionell in den Organisationsstrukturen zu verankern.
- Die Regionaltreffen „Freiwilligenkoordination“ widmen sich Fragen aus der Praxis des strategischen Freiwilligenmanagements beziehungsweise der Freiwilligenkoordination. Sie richten sich an Freiwilligenmanager/-innen, Ehrenamtskoordinatorinnen und Ehrenamtskoordinatoren und an alle, die praktisch mit ehrenamtlich Mitarbeitenden befasst sind. Die Regionaltreffen finden circa vierteljährlich an verschiedenen Orten im Rheinland statt. Veranstalter sind: Der Paritätische Nordrhein-Westfalen, die Diakonie Michaelshoven, Vis a Vis – Beratung, Konzepte, Projekte und die Kölner Freiwilligen Agentur.
- Ein zwölf-tägiger Zertifikatskurs für Freiwilligenkoordinatorinnen und Freiwilligenkoordinatoren mit dem Titel „Erfolgreich mit Freiwilligen arbeiten“ wurde zwischen März und November in Zusammenarbeit mit der Paritätischen Akademie angeboten.

Datum	Bereich	Titel oder Thema der Veranstaltung
23./24.01.18	KFD/IFD	Bildungsseminar „Globalität und Nachhaltigkeit: Globale Zusammenhänge“
31.01.18	Verein	Themenabend „Monetarisierung des Ehrenamtes“
06.02.18	WFF	Barcamp „Willkommenskultur in Köln“
17./18.02.18	GIF	Bildungsseminar „Kölner Stadtgeschichte“
23.02.18	KulturPaten	Zeichen setzen – eine Einführung in die Kunst der Marketing-Kommunikation
24./25.02.18	WFF	Vorbereitungswochenende zur Übernahme einer Patenschaft in der 9. Runde
09.-11.03.18	GIF	Bildungsseminar „Alltag in Deutschland“
14./15.03.18	KFD/IFD	Bildungsseminar „Vorurteile und andere ‚Urteile‘“

15.03.18	Ehrenamt	Bock auf Ehrenamt? Informationen rund ums Ehrenamt in der VHS Nippes
05.04.18	KulturPaten	Der Zuwendungsbescheid ist in der Post – was nun? Kooperation mit dem nrw tanz
09.04.18	WFF	Vernetzungstreffen der Willkommensinitiativen
14.04.18	Ehrenamt/WFF	Patenschaftsqualifikation
14.04.18	WFF	„Begegnungen gestalten: mit Offenheit und Neugierde“
17.04.18	Ehrenamt	Bock auf Ehrenamt? Informationen rund ums Ehrenamt in der VHS Neumarkt
18.04.18	LeseWelten	Einführungsveranstaltung LeseWelten
18.04.18	Ehrenamt	Informationsabend Ehrenamt für Lady Circle 57
19.04.18	LeseWelten	Einführungsveranstaltung LeseWelten
24./25.04.18	KFD/IFD	Flucht und Asyl – Hintergründe und aktuelle Situation
28./29.04.18	GIF	Bildungsseminar: Exkursion zum Landtag NRW
04.-06.05.18	Ehrenamt	Gruppenleiter/-innenschulung für die Arbeit mit Geflüchteten, in Kooperation mit transfer e. V.
25.05.18	Ehrenamt	Regionaltreff Freiwilligenkoordination Rheinland: Workshop – Rollenmodelle in der Arbeit mit Ehrenamtlichen
01.06.18	IFD	1. Vorbereitungsseminar für internationale Freiwillige des Jahrgangs 2018/19
07./08.06.18	KFD/IFD	Bildungsseminar „Theorie und Praxis: Körpersprache“
14.06.18	IFD	Vorbereitung IFD Israel-Freiwillige: Besuch der Synagoge
14.06.18	LeseWelten	Einführungsveranstaltung LeseWelten
20.06.18	IFD	2. Vorbereitungsseminar für internationale Freiwillige des Jahrgangs 2018/19
22.-24.06.18	GIF	Bildungsseminar: Exkursion im Rheinpark
26./27.07.18	KFD/IFD	Bildungsseminar: Stärken und Schwächen vor biografischem Hintergrund. Ausstellungsbesuch.
02.07.18	WFF	Vernetzungstreffen der Willkommensinitiativen
10.07.18	Babellos	Die Rolle als Sprachbegleiter/-in unter rassismuskritischer Perspektive
06.-09.08.18	IFD	3. Vorbereitungsseminar für internationale Freiwillige des Jahrgangs 2018/19
10.08.18	IFD	Vorbereitung IFD Israel-Freiwillige: Stadtführung „Jüdisches Leben in Köln“
11.08.18	LeseWelten	Einführungsveranstaltung LeseWelten

13.08.18	IFD	Vorbereitung IFD Israel-Freiwillige: Das Leben der Palästinenser in Israel	10.10.18	GUTE SACHE	Seminar 2 „Der Blick auf Unternehmen“
15.08.18	IFD	Vorbereitung IFD China-Freiwillige: Einführung in das Leben in China	11.10.18	Ehrenamt	Bock auf Ehrenamt? Informationen rund ums Ehrenamt in der VHS Neumarkt
19.-24.08.18	IFD	Ausreiseseminar für internationale Freiwillige des Jahrgangs 2018/19	15.10.18	IFD	Willkommensfest für internationale Freiwillige aus dem Ausland in Köln
29.08.18	WFF	„Warum kommt denn (k)einer?“	18./19.10.18	KFD/IFD/GIF	Bildungsseminar: Von Mensch zu Mensch – Begegnung und Austausch mit Geflüchteten im FWD
31.08.-02.09.18	GIF	Bildungsseminar: Bürgerschaftliches Engagement	18.-20.10.18	GIF	Bildungsseminar: Exkursion zum Drachenfels
01.09.18	WFF	Barcamp „Willkommenskultur in Köln“	30.10.18	KulturPatent	Workshop zur neuen EU-Datenschutzgrundverordnung
05.-11.09.18	IFD	Rückkehrseminar mit den internationalen Freiwilligen des Jahrgangs 2017/18	07.11.18	LeseWelten	Infoveranstaltung „Flüchtlingskinder begegnen LeseWelten“
06.09.18	Babellos	Meine Rolle als Sprachbegleiter/-in beim Flüsterdolmetschen	07.11.18	WFF	Bring dich ein! Infoveranstaltung zum Engagement in der Flüchtlingsarbeit an der Uni Köln
07.09.18	Ehrenamt	Workshop zum Ehrenamt in der Bildungsnacht der VHS Neumarkt	09./10.11.18	WFF	Vorbereitungswochenende zur Übernahme einer Patenschaft in der 11. Runde
08.09.18	LeseWelten	Klausurtag	10.11.18	GIF	Bildungsseminar: Reflexion Freiwilligendienst
09.09.18	LeseWelten	Infoveranstaltung „Flüchtlingskinder begegnen LeseWelten“	15.11.18	GUTE SACHE	Workshop 1
12.09.18	Verein	Themenabend „Engagiert in der Nachbarschaft“	17.11.18	IFD	Internationale Freiwillige berichten
15./16.09.18	WFF	Vorbereitungswochenende zur Übernahme einer Patenschaft in der 10. Runde	27.11.18	Ehrenamt	Workshop: Zusammen in Mülheim
24.09.18	DUO	Schulung: Lebenswelt von Menschen mit Demenz	28.11.18	Ehrenamt	Regionaltreff Freiwilligenkoordination Rheinland: Ehrenamtliche in Führungsaufgaben
25.09.18	DUO	Schulung: 1. Hilfe bei Menschen mit Demenz/medizinische Grundlagen von demenziellen Erkrankungen	03.12.18	LeseWelten	Einführungsveranstaltung LeseWelten
25.09.18	Ehrenamt	Regionaltreffen der lagfa NRW	06.12.18	Ehrenamt	Bock auf Ehrenamt? Informationen rund ums Ehrenamt in der VHS Lindenthal
25.09.18	GUTE SACHE	Seminar 1 „Der Blick auf die eigene Organisation“	07.12.18	DUO	Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit dementiellen Veränderungen
26.09.18	DUO	Schulung: Pflegerische Hilfestellungen im Alltag/Umgang mit Abschied und Trauer	09.12.18	GIF	Bildungsseminar: Weihnachtsmarkt-Ralley
26./27.09.18	KFD/IFD	Bildungsseminar: Philosophie des FWD. Motivationen. Rechte und Pflichten der Akteure	13./14.12.18	KFD/IFD	Bildungsseminar: Kultur praktisch – Knigge in Deutschland und der Welt. Praxisübung im Restaurant
27.09.18	DUO	Schulung „Integrative Validation in der Kommunikation mit Menschen mit Demenz“			
28.09.18	DUO	Schulung „Beschäftigungsmöglichkeiten mit Menschen mit Demenz“			
05.10.18	DUO	Schulung „Lebenssituation von pflegenden Angehörigen/Menschen mit Demenz im sozialen, rechtlichen und gesellschaftlichen Kontext“			
06.10.18	DUO	Schulung: Selbstmanagement im Ehrenamt/Einstieg in die praktische Arbeit			
08.10.18	WFF	Vernetzungstreffen der Willkommensinitiativen			

# Veranstaltungen

Das Wissen, das wir in der Kölner Freiwilligen Agentur gesammelt haben, ist auch bei anderen gefragt. Mitarbeiter/-innen der Kölner Freiwilligen Agentur waren in Köln und bundesweit unterwegs und leisteten Beiträge zu folgenden Veranstaltungen:

Datum	Bereich	Titel oder Thema der Veranstaltung
17.01.18	IFD	Schüleraustausch-Messe im Rathaus Köln
28.01.18	Ehrenamt	Museumsfest „Äthiopien u. a. in Afrika“
16.02.18	Willkommen für Flüchtlinge	Vorstellung des Projekts „WelcomeWalk“ am Werner-von-Siemens Berufskolleg
25.02.18	Ehrenamt	Museumsfest „Tiefenrausch – Tauchexpeditionen; Südsee; Klimawandel“
15.03.18	Ehrenamt	Projekt Xenia – Vorstellen Ehrenamt
15.03.18	Unternehmen engagiert fürs Veedel	Teilnahme am Panel „Partnerschaften für eine nachhaltige Quartiersentwicklung“ der UPJ-Jahrestagung in Berlin
18.03.18	Ehrenamt	Museumsfest „Vietnam, Südostasien, Mongolei“
20.03.18	Ehrenamt	Mission Mülheim – Freiwillige für ein solidarisches Veedel
10.04.18	Ehrenamt	Infoveranstaltung zur Gewinnung von Patinnen und Paten für die Willkommens-Kultur – Mülheim – Köln
18.04.18	Willkommen für Flüchtlinge	Infoveranstaltung „Geflüchtete im Ehrenamt“ an der Tages- und Abend-schule Köln-Mülheim
24.05.18	Willkommen für Flüchtlinge	samo.fa-Dialogkonferenz: Migrantenorganisationen in der Flüchtlingsarbeit – gemeinsam im Alltag
08.06.18	Willkommen für Flüchtlinge	Informationsveranstaltung über Engagementmöglichkeiten im Bereich „Willkommen für Flüchtlinge“ – TH Köln
16.06.18	IFD	Schüleraustausch - Messe im Rathaus

20.06.18	Willkommen für Flüchtlinge	„Stärkung ehrenamtlicher Geflüchtetenarbeit in Köln“, Veranstaltung des Kommunalen Integrationszentrums in Kooperation mit dem Forum für Willkommenskultur
01.07.18	Ehrenamt	Tag des guten Lebens, Ebertplatz
09.07.18	Geschäftsführung	Zonta-Club
10.07.18	Willkommen für Flüchtlinge	Informationsveranstaltung über Engagementmöglichkeiten im Bereich „Willkommen für Flüchtlinge“ und Teilnahme an einer Podiumsdiskussion zu Fluchtursachen - Michaeli Schule Köln
01.09.18	Ehrenamt	Klimastraßenfest Nippes
02.09.18	Ehrenamt/DUO	Ehrenamtstag
09.09.18	Ehrenamt	Mülheimer Tag
16.09.18	Geschäftsführung	Forum für Demokratie und Bürgerbeteiligung in Loccum
28.09.18	Geschäftsführung	Mitgestalten jetzt, die neue Engagementstrategie, Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen, Dortmund
10.10.18	Geschäftsführung	Tagung des Landschaftsverbands Rheinland in Düren
19.10.18	Geschäftsführung	Forum „Local Leadership for Volunteering that is ‚Fit for Purpose‘ in the 21st Century“ bei der IAVE World Volunteer Conference in Augsburg
24.10.18	Geschäftsführung	3. Deutsch-Griechisches Jugendforum in Köln
05./06.11.18	Ehrenamt	Netzwerktreffen der Aktion Mensch und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen
06.11.18	CC-Club	Aktivitäten und Vorhaben der NRW-Landesregierung zum bürgerschaftlichen Engagement im Allgemeinen und zum gesellschaftlichen Unternehmensengagement im Speziellen
07.11.18	Willkommen für Flüchtlinge	Informationsveranstaltung „Bring dich ein“ – Engagementmöglichkeiten in der Willkommenskultur – TH Köln
09.11.18	IFD	Step into Action, Universität Köln
13.11.18	IFD	Berufsbildungsmesse im Leonardo-da-Vinci Gymnasium
18.11.18	Ehrenamt	Rautenstrauch-Joest-Museum, Thementag Lateinamerika
22.11.18	IFD	Präsentation beim Informationstag der Agentur für Arbeit
22.11.18	Ehrenamt	Vorstellung „Teilhabe durch Engagement – Geflüchtete im Ehrenamt“ DRK Landesverband Hessen

24.11.18	Verein	Vorstellung der Kölner Freiwilligen Agentur bei der Jahresmitgliederversammlung von Servas
28.11.18	Ehrenamt/Willkommen für Flüchtlinge	Infoveranstaltung „Geflüchtete im Ehrenamt“ an der Tages- und Abendschule Köln-Mülheim
30.11.18	Willkommen für Flüchtlinge	Teilnahme an einer Fokusgruppe zum Thema „Netzwerke und lokale Engagementinfrastrukturen im Bereich Patenschaften und Mentoring“ der Stiftung Bürgermut
18.12.18	Ehrenamt	Informationen zum Thema „Geflüchtete im Ehrenamt“ beim Plenum der Willkommensinitiative „Willkommen in Ehrenfeld“

## Öffentlichkeitsarbeit

**Medienspiegel** Meldungen über die Kölner Freiwilligen Agentur sind in Zeitungen, im Radio, Fernsehen und Internet erschienen. 65 Beiträge sind uns bekannt geworden.

**Newsletter** Die Kölner Freiwilligen Agentur veröffentlicht regelmäßig Newsletter, die sich an unterschiedliche Zielgruppen richten.

- Der E-Mail-Newsletter „koeln-freiwillig.de – Nachrichten aus der Kölner Freiwilligen Agentur“ informiert rund um das Thema bürgerschaftliches Engagement. Der Newsletter erschien viermal im Jahr und erreichte jeweils 7.345 Empfänger/-innen. Verantwortlich ist ein ehrenamtliches, sechsköpfiges Redaktionsteam.
- Der Newsletter der KulturPaten hat 493 Abonentinnen und Abonennten und erschien viermal.
- Der LeseWelten-Newsletter richtet sich an ein lesefreudiges Publikum. Er hat 500 Abonentinnen und Abonennten, erschien viermal und wird von einem ehrenamtlichen Redaktionsteam verfasst.
- Der Online-Rundbrief des Forums für Willkommenskultur erscheint zweiwöchentlich und hat 2.117 Abonentinnen und Abonennten. Er wird von einem Team aus Freiwilligen erstellt.

**Website und Facebook** Die Website der Kölner Freiwilligen Agentur [www.koeln-freiwillig.de](http://www.koeln-freiwillig.de) wurde 56.894 Mal besucht. Unsere Facebookseite ([www.facebook.com/KoelnFreiwillig](https://www.facebook.com/KoelnFreiwillig)) hat zurzeit 2.267 Abonentinnen und Abonennten.

- Das Projekt LeseWelten hat eine eigene Website: [www.lesewelten-koeln.de](http://www.lesewelten-koeln.de) und eine eigene Facebookseite (<https://www.facebook.com/Liesbert.Lesewelten>), die sich derzeit über 205 Fans freut.
- Die Website der Kölner KulturPaten [koelnerkulturpaten.de](http://koelnerkulturpaten.de) hatte 7.693 Aufrufe. Die Facebookseite [facebook.com/kulturpaten](https://www.facebook.com/kulturpaten) hatte 3.332 Abonennten. Der Twitteraccount [twitter.com/kulturpaten\\_k](https://twitter.com/kulturpaten_k) hatte 535 Follower.

**Auszeichnungen** Der Jahresbericht der Kölner Freiwilligen Agentur 2017 wurde prämiert mit den Astrid Awards, Fox Finance Award, ICMA Award, Mercury Award, Red Dot Design Award und dem Visions Award.

- Die Einführungsveranstaltungen und Orientierungen dienen dazu, dass sich Interessierte einen ersten Überblick über die unterschiedlichen Möglichkeiten freiwilligen Engagements verschaffen.
- In Schulungen und Qualifizierungen bereiten sich Ehrenamtliche auf konkrete Einsätze vor.
- In begleitenden Seminaren reflektieren Freiwillige ihre Erfahrungen während des Freiwilligendienstes.

Auch für gemeinnützige Einrichtungen werden Fortbildung und Beratung angeboten. Immer mehr Organisationen ergreifen die Chance, mit Freiwilligen zu arbeiten, um ihr Angebotsspektrum zu erweitern, attraktiver für ihre Nut-

zer/-innen zu sein und sich durch die Mitarbeit Freiwilliger gegenüber anderen Anbietern zu profilieren. Die Kölner Freiwilligen Agentur unterstützt sie dabei, engagementfreundlicher zu werden.

- Für eine Basisberatung besuchen wir Organisationen und beraten sie bei der Erstellung des Aufgabenprofils für Freiwillige.
- Bei einer vertieften Beratung lernen Organisationen, Freiwillige effizienter einzusetzen, ihre Arbeit angemessen anzuerkennen und das Freiwilligenmanagement konzeptionell in den Organisationsstrukturen zu verankern.
- Die Regionaltreffen „Freiwilligenkoordination“ widmen sich Fragen aus der Praxis des strategischen Freiwilligenmanagements beziehungsweise der Freiwilligenkoordination. Sie richten sich an Freiwilligenmanager/-innen, Ehrenamtskoordinatorinnen und Ehrenamtskoordinatoren und an alle, die praktisch mit ehrenamtlich Mitarbeitenden befasst sind. Die Regionaltreffen finden circa vierteljährlich an verschiedenen Orten im Rheinland statt. Veranstalter sind: Der Paritätische Nordrhein-Westfalen, die Diakonie Michaelshoven, Vis a Vis – Beratung, Konzepte, Projekte und die Kölner Freiwilligen Agentur.
- Ein zwölf-tägiger Zertifikatskurs für Freiwilligenkoordinatorinnen und Freiwilligenkoordinatoren mit dem Titel „Erfolgreich mit Freiwilligen arbeiten“ wurde zwischen März und November in Zusammenarbeit mit der Paritätischen Akademie angeboten.



### Qualität! Auf den Punkt gebracht – das Gütesiegel der bagfa

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen entwickelte ein eigenes Qualitätsmanagementsystem für Freiwilligenagenturen. Die Kölner Freiwilligen Agentur durchlief zuletzt 2014 erfolgreich einen Rezertifizierungsprozess und ist zertifiziert bis zum 31. Dezember 2019.



**Gütesiegel QUIFD** Auch bei QUIFD wurden wir erfolgreich rezertifiziert. QUIFD – die Agentur für Qualität in Freiwilligendiensten – hat der Kölner Freiwilligen Agentur aufgrund der erfolgreichen Teilnahme am Evaluationsverfahren das „Gütesiegel Freiwilligendienste für Entsendeorganisationen“ verliehen. Das bis zum 31. Mai 2020 gültige Gütesiegel steht für anerkannte Qualitätsstandards im internationalen Freiwilligendienst.



**Akkreditierung im Europäischen Freiwilligendienst** Die Kölner Freiwilligen Agentur ist als Entsendeorganisation und koordinierende Aufnahmeorganisation im Europäischen Freiwilligendienst von der Europäischen Union anerkannt (project number 2015-1-DE04-KA110-013554, PIC number 947716482). Die Anerkennung gilt bis zum 31. Dezember 2020.

**Akkreditierung im Internationalen Jugendfreiwilligendienst** Unter der Nummer 124 ist die Kölner Freiwilligen Agentur als Träger im Internationalen Jugendfreiwilligendienst unbefristet anerkannt.

**Akkreditierung beim Bundesfreiwilligendienst** Die Kölner Freiwilligen Agentur ist im Bundesfreiwilligendienst als Einsatzstelle mit der Nummer EST0539185 anerkannt.



**Träger der Freien Jugendhilfe** Die Kölner Freiwilligen Agentur ist seit dem 11. Dezember 2001 als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) anerkannt.

# Vernetzung

## Die Kölner Freiwilligen Agentur ist Mitglied in mehreren Vereinigungen und Dachverbänden und arbeitet dort aktiv mit:

**Kölner Arbeitskreis Bürgerschaftliches Engagement** Im Kölner Arbeitskreis Bürgerschaftliches Engagement (KABE) arbeiten alle Kölner Vermittlungsorganisationen zusammen, die Ehrenamtliche in Engagements vermitteln. Neben der Kölner Freiwilligen Agentur, vertreten durch Ulla Eberhard und Svenja Rickert, gehören dazu: Büro für Bürgerengagement (AWO), Ceno & Die Paten (Der Paritätische), Kölsch Hätz (Caritas, Diakonie), Mensch zu Mensch (Caritas, Diakonie) und die SkF-Börse für bürgerschaftliches Engagement (SkF). [www.kabe-koeln.de](http://www.kabe-koeln.de)

**Kölner Netzwerk Bürgerschaftliches Engagement** Im Auftrag des Rates der Stadt bringt das Kölner Netzwerk Bürgerengagement alle wichtigen Kölner Akteure des Bürgerengagements zusammen. Die Kölner Freiwilligen Agentur war an verschiedenen Stellen im Netzwerk beteiligt. Ulla Eberhard arbeitete in der Steuerungsgruppe und in der Arbeitsgruppe Unternehmensengagement mit. [www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/soziales/ehrenamt-engagement/koelner-netzwerk-buergerengagement](http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/soziales/ehrenamt-engagement/koelner-netzwerk-buergerengagement)

**Netzwerk Engagement10Plus** Mit unserem Kooperationspartner Ceno & Die Paten sind wir seit Anfang 2009 in dem Netzwerk Engagement10Plus verbunden. Ziel des Netzwerkes ist es, Freiwilligendienste aller Generationen in Köln auszubauen und weiterzuentwickeln sowie neue Freiwillige und Engagementfelder zu erschließen. [www.engagiert-in-koeln.de/portal/71.html](http://www.engagiert-in-koeln.de/portal/71.html)

**Köln mitgestalten – Netzwerk für Beteiligungskultur** In dem Netzwerk haben sich Bürgerinitiativen zusammengeschlossen, um den Leitlinienprozess zur Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern auf den Weg zu bringen. [www.koelnmitgestalten.de](http://www.koelnmitgestalten.de)

**Paritätischer Wohlfahrtsverband** Die Kölner Freiwilligen Agentur ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband. Ulla Eberhard vertritt die Kölner Freiwilligen Agentur auf der Mitgliederversammlung der Kreisgruppe Köln. [www.paritaet-nrw.org](http://www.paritaet-nrw.org)

**Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen** Die Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Nordrhein-Westfalen (lagfa) ist ein verbandsübergreifendes Fachforum für Freiwilligenarbeit, in der Freiwilligenagenturen, -zentren und -börsen mit ihrer vielfältigen Träger- und Organisationsstruktur vertreten sind. [www.lagfa-nrw.de](http://www.lagfa-nrw.de)

**Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen** Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa) ist der trägerübergreifende Zusammenschluss lokaler und regionaler Freiwilligenagenturen, -börsen und -zentren. Die bagfa ist fachliches Netzwerk und Interessenvertretung gegenüber Politik und Verwaltung auf Bundesebene. Die Jahrestagung der bagfa wurde von Ulla Eberhard, Svenja Rickert und Hussein Dirani besucht. Die Regionaltreffen dienen dem Erfahrungsaustausch, hier wurden wir von Barbara Maubach vertreten. [www.bagfa.de](http://www.bagfa.de)

**Bundesnetzwerk Bürgerengagement** Das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement setzt sich dafür ein, dass Freiwilligenarbeit, Selbsthilfe und Ehrenamt einen höheren Stellenwert in unserer Gesellschaft bekommen. Das Netzwerk versteht sich als kompetenter Ansprechpartner für Parlamente, Regierungen und die bundesdeutsche Öffentlichkeit in allen Fragen rund um bürgerschaftliches Engagement. Im Auftrag der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen arbeitete Ulla Eberhard in der Arbeitsgruppe Freiwilligendienst mit. [www.b-b-e.org](http://www.b-b-e.org)

**UPJ – Netzwerk für Corporate Citizenship und CSR** UPJ ist das Netzwerk engagierter Unternehmen und gemeinnütziger Mittlerorganisationen in Deutschland. Im Mittelpunkt stehen Projekte, die zur Lösung gesellschaftlicher Probleme beitragen, indem sie neue Verbindungen zwischen Unternehmen, gemeinnützigen Organisationen und öffentlichen Verwaltungen schaffen. Diese Akteure unterstützt der gemeinnützige UPJ e. V. darüber hinaus mit Informationen und Beratung bei der Entwicklung und Umsetzung ihrer Corporate-Citizenship- und Corporate-Social-Responsibility-Aktivitäten. Lara Kirch vertritt die Kölner Freiwilligen Agentur. [www.upj.de](http://www.upj.de)

**GLS Treuhand** Der 1961 gegründete GLS Treuhand e. V. ist ein Zusammenschluss von mehr als 340 gemeinnützigen Vereinen mit sozialen, ökologischen und kulturellen Anliegen, dem die Kölner Freiwilligen Agentur als Mitglied angehört. [www.gls-treuhand.de](http://www.gls-treuhand.de)

**Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee** Der Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee (AKLHÜ) ist eine zentrale Servicestelle für Akteure internationaler Freiwilligendienste, der Entwicklungszusammenarbeit und für die entwicklungspolitisch interessierte Öffentlichkeit. Für verbandsunabhängige Träger von internationalen Freiwilligendiensten koordiniert der AKLHÜ Qualitätssicherung und gemeinsame Interessenvertretung. Ulla Eberhard arbeitet mit in den zentralen Stellen „Internationaler Jugendfreiwilligendienst“ und „BFD-incoming“. [www.entwicklungsdienst.de](http://www.entwicklungsdienst.de)

## Mitglieder

Eva-Maria Antz / Erhard Bleit / Anne Burgmer / Wilfried-Wilhelm Contzen / Ulla Eberhard / Susanne Friedrich / Gesche Gehrmann / Ursula Große-Grollmann / Ossi Helling / Dr. Hans Henrici / Carola Hoffmann / Uschi Irion-Hauff / Dr. Sabine Joó / Gabriele Klein / Silvia Kleinebeckel / Robert Lück / Jutta Manecke / Barbara Maubach / Prof. Dr. Thomas Münch / SK-Stiftung CSC, Odyseeum / Anne Ohlen / Prof. Anke Ortlepp / Monika Pausch-Körner / Stefan Peil / Dr. Werner Peters / Dr. Richard Quabius / Martin Rüttgers / Sieglinde Ruf / Dieter Schöffmann / Frank Sippel / Rose Stotz / Dr. Beatrix Tappeser / Dr. Frank Thomas / Fügen Ugur / Sylvia Vollmar / Karla Wieland / Martin Winkelheide / Frieder Wolf

# Mitgliederversammlung

## Vorstand

Anne Burgmer  
Susanne Friedrich  
Dr. Hans Henrici  
Barbara Maubach  
Dr. Richard Quabius

## Geschäftsführung

Ulla Eberhard

Assistenz  
und Finanz-  
verwaltung

Susanne Hauke

## Vermittlung

### Ehrenamt

Engagementvermittlung,  
Geflüchtete im Ehrenamt,  
Mülheimer Brücken

Svenja Rickert

Hussein Dirani (ab 8/18)  
Susanne Freisberg  
Deniz Jakobsmeier  
Martina Thomas  
Hannah Wolf

### Freiwilligendienste

Kölner Freiwilligendienst,  
Geflüchtete im  
Freiwilligendienst,  
Internationaler  
Freiwilligendienst

Ulla Eberhard

Hussein Dirani (ab 8/18)  
Susanne Freisberg  
Deniz Jakobsmeier  
Kerstin Kau  
Lara Kirch  
Sara Negasi (bis 7/18)  
Martina Thomas

### Unternehmens- engagement

FreiwilligenTag,  
GUTE SACHE,  
Marktplatz,  
Unternehmen engagiert  
fürs Veedel

Lara Kirch

Krista Meurer  
Martina Thomas

## Projekte in Eigenregie

### LeseWelten

Annika Triller (bis 8/18)  
Kolja Schultz (ab 9/18)

Hussein Dirani (ab 8/18)  
Sara Negasi (bis 7/18)  
Martina Thomas

### DUO

DUO Rodenkirchen,  
DUO Innenstadt

Corinna Goos

Sophia Janker  
Martina Thomas

### Willkommen für Flüchtlinge

Mentorinnen und Mentoren  
für Flüchtlingsfamilien,  
Patinnen und Paten für  
Flüchtlingskinder,  
WelcomeWalk, Babellos,  
Forum für Willkommenskultur

Gabi Klein

Bashir Alzaalan (ab 3/18)  
Hussein Dirani (ab 8/18)  
Sara Negasi (bis 7/18)  
Sonja Niggemeier  
Svenja Rickert (bis 8/18)  
Corinna Schüler

# Ehrenamtliche Unterstützer/-innen

**Schirmherrinnen und Schirmherren** Hedwig Neven DuMont / Oberbürgermeisterin Henriette Reker, Schirmherrin für die Kölner FreiwilligenTage, den Marktplatz und die KulturPaten / Jürgen Becker und André Gatzke, Schirmherren für LeseWelten / Dr. Navid Kermani, Schirmherr für Willkommen für Flüchtlinge

**Newsletter** Heike Klas / Gabi Klein / Annika Lietzke / Michael Paffenholz / Irmgard Schenk-Zittlau

**Ehrenamtsvermittlung** Projektgruppe und Berater: Wolfgang Braun / Christa Bruns / Hussein Dirani / Mirco Ehlers / Deniz Jakobsmeier / Gisela Kramer / Renée Keßler / Robert Lück / Barbara Maubach / Hanne Mick / Bernd Philipp / Ulla Potthast / Dr. Richard Quabius / Jürgen Schüller / Frank Sippel

**Kölner Freiwilligendienst** Conny Kircher / Sel Öker

**Internationaler Freiwilligendienst** Projektgruppe und Mentorinnen und Mentoren: Beate Beier / Freya Dietrich / Klaus Dwertmann / Jeannette Fuß / Niklas van Hasselt / Maren Hannappel / Anna Hilsmann / Dr. Sabine Joó / Pavlina Manavska / Ursula Mialkas / Janine Völkert-May; weitere Zeitspender/-innen: Eva Brans / Anna Brans / Paul-Moritz Elle / Paulina Grittner / Fredericke Rahn / Martina Sabra

**Geflüchtete im Freiwilligendienst** Konstantin Evangelinos / Joanna Drenu / Konstantin Evangelinos / Maike Reingen

**KulturPaten** Jürgen Brügge / Fee Josten / Julja Schneider / Dagmar Zanders

**LeseWelten** Projektgruppe: Günther Czerwinski / Petra Czichowski / Nadine Gold / Hanne Kirchhoff / Valeria Perez Rojas / Ilse Weber / Ulrike Zieslmair; Fundraising: Simone Krost / Birgit Tafel; Newsletter: Simone Krost / Annette Sperling

**Willkommen für Flüchtlinge** Daryoush Ahmadi, Habib Ahmadzai, Hussam Badri, Intesar Deglal, Hussein Dirani, Stefanie Grüter, Heike Küper, Ulrike Lussem, Kirsten Schmidt

# Spenden

**Geldspenden** Annemarie und Helmut Börner-Stiftung / Annette Apprich / Maria Apprich / Dr. Heidrun Bartels / Helmut und Marion Becker / Bento Box / Gertrud Bertram / Petra und Thomas Bertram / Rebekka Biesenbach / Nicoll Bittel und Alex Eble / Anne Bleser / Nadja Bruckmann / Dr. Detlef Eugen Brümmer / Margitta und Frieder Wolf Buchert / Buchhandlung C. Roemke + Cie. GmbH / Buchhandlung Klaus Bittner GmbH / Kristina Buchholz / Georg Buck / Bürgerstiftung Köln / Anne Burgmer / Michael Cremer / Barbara und Dr. Martin Dambow / Christian Demmer / Renate Dinkelbach und Detlef Langer / Bernd Dose / Dr. Dirk Baier-Stiftung / Ursula Eberhard / Dr. Henner Ehringhaus / Winfried Even / exzellenz Miller GmbH / Susanne Fass / Vera Fisher / Ludwig Foemer / Horst Wilhelm Franz / Sonja Freiß / Stefanie Fringuelli / Bärbel Gante und Jochen Blume / Joachim Giesen und Thekla Korten-Giesen / Dr. Hans-Joachim Golling / Christa Gottschling und Lüder Kuhlenkampff / Greif & Contzen Immobilien IVD / Katarina Grgas Baeulieu / Jürgen Gruber / Haecck Schlaus & Partner GbR / Ulli und Günther Heidrich / Ute Heinrich / Dr. Hans Henrici / Ulrike Hirse und Hermann Stoters / Ulrike Hohmann / Rita Hombach / Rudi Hönle / Hans Florian Hoyer / Kathrin Hoyer-Rick / Ursula Huchel / Franko Huhnholz / Wendy und Michael Hundt / Katharina Huy und Rolf Novy-Huy / Stefanie und Paul Intveen / Axel Janitzki / Alexander Jokisch / Christopher Jordan / Monika Jostes / Monique und Jens Kamieth / Karen Kamieth-Lenze / Maria Kampshoff / Andrea Kappus / Hans Werner Keil / Michael Kemmerling / Stefan Keßler / KG Ponyhof e. V. / Gabriele Klein / Katharina Klimova / Prof. Dr. rer. nat. Regine Kollek / Konstantin Korda / Katharina Korf / KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft / Carolin Krämer / Ulrich Krömer / Simone Krost / Iris Krüger / Martina Kruger / Berrin Kuclu / Heike Kürsten / Kurt und Maria Dohle Stiftung / Ingrid Lang / Brigitte Langhagel / Astrid Lemcke / Ulrike Lennartz / Stefan Leps / Karl Heinz Liebe / Anne und Michael Lieberoth-Leden / Lifetimefilms / Till Löhmer / Torsten Lörcher / Eva Majuntke / Kristina Maludy-Meeßen / Barbara Maubach / Günter Meeßen / Hans-Georg Meiners / Christine Merkel / Markus Mientus / Modehaus Elscheidt GmbH & Co. KG / Nadja Molsberger / Yvonne Montue und Stephan Lützenkirchen / MVZ Strahleninstitut Köln-Zentrum / Emilie Nelle / Andreas Neukirch / Hedwig Neven DuMont / Niederprüm Augenoptik GmbH / Irmgard Nolte / Ingeborg und Alfred Ochs / Ingeborg und Alfred Ochs / Dr. Anke Ortlepp / Ute Ortlepp / Edit Otterbein-Szabo / Werner Peters / Bernd Philipp / Manfred Pohen / Dr. Richard Quabius / Hanne Radmacher / Madeleine Rausch / Irene Reifenhauer-Karnath / Renate Angermann Stiftung / Joschka Rick / Marlies Rieder / Petra Rippich / Robert Perthel-Haus der Karl Immanuel Küpper-Stiftung / RWE Power AG / Martina Sabra / Daniel Sandmeier / Friedbert Scheiffarth / Heinz-Gerd Schenk / Annett und Rolf Schiefer / Martina Schilling / Ulrich Schlotterer / Ulrike Schmidt / Helma Schmitz / Stefan Schneider / Dieter Schöffmann / Bettina und Hans Schubert / Schulengel GmbH / Ingrid Schulz / Irmgard Schwartz / Dr. Daniela Seeliger / Susanne Selter / Gerlinde Semrau-Lensing / Servas Germany e. V. / Dagmar Silk / Ulrich Skorsky / Almut Skriver / Ingrid Sonntag / Gabriele Spaltmann / Stefan Steinacker / Stiftung Apfelbaum / Rosemarie Stotz / Beatrix Tappeser / Klothilde Teusch / Ute Theisen / Horst Thelen / transfer e. V. / Josefine Trapp / Anne Urbanczyk / Ladya van Eeden / Günter Varney / Sabine Varnhorst / Dr. Sylvia Vollmar / Brigitte Vosen / Volker Votsmeier / Dagmar und Dr. Franz Wallrafen / Elena Weber / Dr. Volkhard Wille / Tobias Wittinghofer / Hannah Wolf / Friedrich Wolf-Buchert / XL Services Switzerland

Nicht namentlich erwähnt werden möchten weitere Mitglieder der Freundeskreise.

**Sachspenden und andere Unterstützung** Martin Bauer / chest of wonders production GmbH / encurio GmbH / Hellfish-Design / Florian Hoyer / muehlhausmoers corporate communications gmbh / RFF Real Fiction Film-Verleih / Anja Stiel / Stiftung 1. FC Köln / Zimmermann GmbH

# Einnahmen und Ausgaben

Der Haushalt ist mit rund 787.000 Euro deutlich um 7,5 Prozent höher als im Vorjahr. Einnahmen und Ausgaben waren weitgehend ausgeglichen, erfreulicherweise mit einem – wenn auch geringen – Plus von knapp 1 Prozent des Gesamthaushalts (2017 –2 Prozent).

**Einnahmen** Die Einnahmen der Kölner Freiwilligen Agentur setzten sich aus einem Finanzierungsmix zusammen. Unsere Finanzierung auf viele unterschiedliche Füße zu stellen, halten wir für einen guten Weg, um einigermaßen gut gegen Schwankungen bei einzelnen Geldgebern gewappnet zu sein.

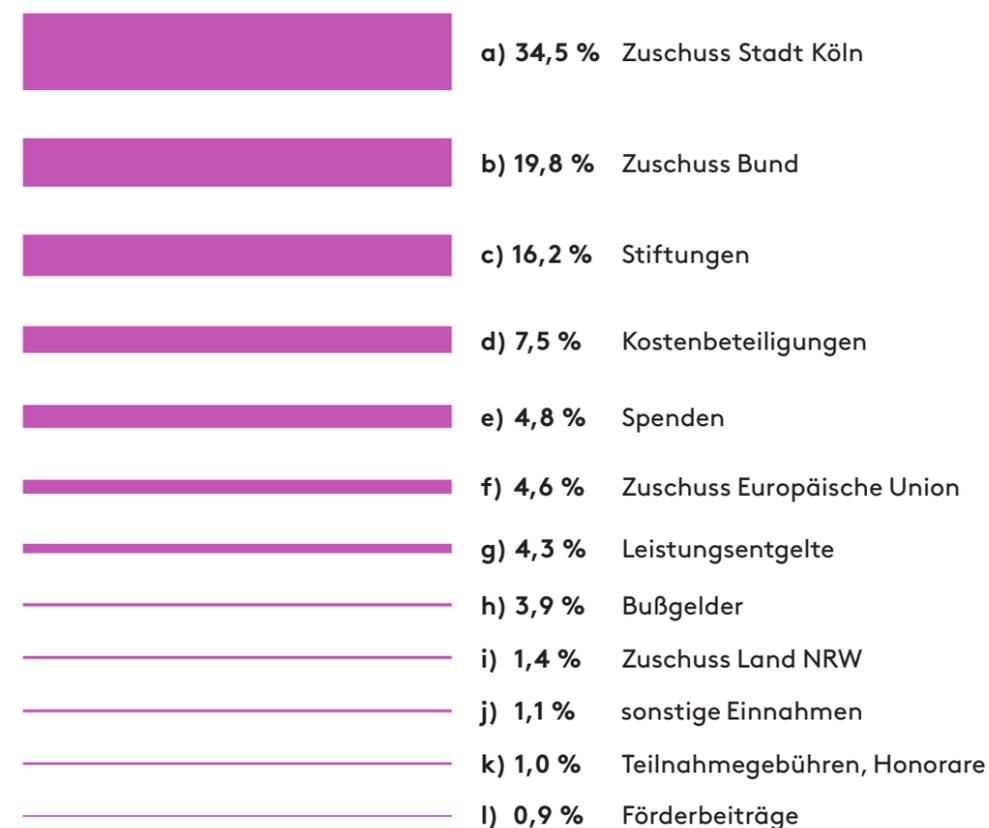
Der größte Geldgeber war mit 35 Prozent wieder die Stadt Köln, deren Anteil nochmals gestiegen ist, nämlich um sechs Prozent. Danach folgen die Posten der Bundesprogramme mit knapp 20 Prozent und der Stiftungen mit 16 Prozent. Viele Spenderinnen und Spender unterstützten auch dieses Jahr wieder mit großen oder kleinen Beträgen die Arbeit der Kölner Freiwilligen Agentur. Der Anteil dieser Spenden lag wie im Vorjahr bei circa fünf Prozent.

Die vielen Aktivitäten der Kölner Freiwilligen Agentur ließen sich ohne die Unterstützung der Förderinnen und Förderer und ohne die engagierte Mitarbeit und den Ideenreichtum der Mitglieder und der vielen Freiwilligen nicht realisieren. Sie alle tragen mit ihren Zeit- und Geldspenden ganz wesentlich dazu bei, dass sich die Kölner Freiwilligen Agentur ihre Unabhängigkeit bewahrt, im städtischen Gemeinwesen breit verankert ist und innovativ bleibt. Herzlichen Dank dafür!

**Ausgaben** Die Personalkosten sind diesmal deutlich gestiegen und machten mit rund 74 Prozent den größten Teil der Ausgaben aus (2017 69 Prozent). Zweitgrößter Posten waren mit 14 Prozent die Programmkosten, zu denen zum Beispiel die Ausgaben für Veranstaltungen oder im Programm Freiwilligendienste die Ausgaben für Taschengelder und Versicherung der Freiwilligen zählen.

Einnahmen und Ausgaben in Zahlen und deren Aufteilung auf die einzelnen Projekte der Kölner Freiwilligen Agentur sind dem Haushaltsabschluss auf den folgenden Seiten zu entnehmen.

## Einnahmearten



## Ausgabearten



**Einnahmen**

	KFA gesamt	Verein	Ehrenamt	Freiwilligendienste	Unternehmens- engagement	LeseWelten	DUO	Flüchtlinge
Mitgliedsbeiträge	2.040,00	2.040,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Förderbeiträge	7.297,27	2.827,27	0,00	0,00	0,00	3.630,00	0,00	840,00
Spenden	37.815,55	1.536,00	455,00	23.099,40	5.682,40	4.521,25	300,00	2.221,50
Leistungsentgelte	33.579,15	0,00	0,00	0,00	33.579,15	0,00	0,00	0,00
Teilnahmegebühren, Honorare	7.584,50	5.454,50	330,00	0,00	1.600,00	0,00	0,00	200,00
Bußgelder	30.598,47	26.350,00	0,00	3.500,00	0,00	748,47	0,00	0,00
Kostenbeteiligungen	59.214,16	0,00	-71,50	48.185,66	0,00	0,00	11.100,00	0,00
Erlöse Freiwilligenedition	444,00	444,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zuschuss Stadt Köln	271.505,65	881,65	66.037,25	37.812,67	1.864,29	0,00	66.681,67	98.228,12
Zuschuss Land NRW	11.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	0,00	0,00	10.000,00
Zuschuss Bund	155.757,29	0,00	32.581,00	84.296,28	0,00	0,00	0,00	38.880,01
Zuschuss Europäische Union	36.195,84	0,00	0,00	36.195,84	0,00	0,00	0,00	0,00
Stiftungen	127.393,63	0,00	3.000,00	42.309,15	7.500,00	41.014,39	0,00	33.570,09
sonstige Zuschüsse	2.321,36	0,00	0,00	254,37	2.000,00	0,00	66,99	0,00
Kostenverrechnung	4.075,52	0,01	68,40	1.254,01	136,80	456,00	974,70	1.185,60
Summe Einnahmen	786.822,39	39.533,43	102.400,15	276.907,38	53.362,64	50.370,11	79.123,36	185.125,32
Auflösung Rücklagen			8.043,64	11.550,46				
<b>Gesamtsumme Einnahmen</b>	<b>786.822,39</b>	<b>39.533,43</b>	<b>110.443,79</b>	<b>288.457,84</b>	<b>53.362,64</b>	<b>50.370,11</b>	<b>79.123,36</b>	<b>185.125,32</b>

**Ausgaben**

	KFA gesamt	Verein	Ehrenamt	Freiwilligendienste	Unternehmens- engagement	LeseWelten	DUO	Flüchtlinge
Personalkosten	579.383,29	45.004,88	85.925,97	163.782,19	39.215,39	40.169,93	62.176,12	143.108,81
Raumkosten	29.712,80	-214,20	4.918,90	8.958,81	2.118,37	2.332,25	3.493,80	8.104,87
Programmkosten	105.789,53	1.977,40	3.209,29	86.889,04	2.388,35	266,64	895,17	10.163,64
Sachkosten	64.811,87	-30.423,21	16.389,63	28.827,80	9.640,53	7.020,95	10.145,39	23.210,78
Summe Ausgaben	779.697,49	16.344,87	110.443,79	288.457,84	53.362,64	49.789,77	76.710,48	184.588,10
Bildung von Rücklagen	7.124,90	23.188,56				580,34	2.412,88	537,22
<b>Gesamtsumme Ausgaben</b>	<b>786.822,39</b>	<b>39.533,43</b>	<b>110.443,79</b>	<b>288.457,84</b>	<b>53.362,64</b>	<b>50.370,11</b>	<b>79.123,36</b>	<b>185.125,32</b>

## Sie erreichen uns

in unserem Büro in der Clemensstr. 7

### Öffnungszeiten:

montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr.

Und in unserem Beratungslokal

**Öffnungszeiten:** dienstags von 10 bis 13 Uhr, mittwochs von 13 bis 16 Uhr

und donnerstags von 16 bis 19 Uhr.

### Kölner Freiwilligen Agentur e. V.

Clemensstr. 7

50676 Köln

Tel 0221 / 888 278-0

Fax 0221 / 888 278-10

info@koeln-freiwillig.de

www.koeln-freiwillig.de

### Unterstützen Sie das Bürgerengagement in Köln

- durch aktive Mitarbeit in einer der Projektgruppen der Kölner Freiwilligen Agentur. Bitte wenden Sie sich an die Geschäftsführerin Ulla Eberhard, Tel 0221 / 888 278-20
- durch Ihre Mitgliedschaft in der Kölner Freiwilligen Agentur. Bitte wenden Sie sich an den Vorstand, Anne Burgmer, Tel 0221 / 789 483 08, aburgmer@gmx.de
- durch eine Spende auf das Konto der Kölner Freiwilligen Agentur.  
BIC: GENODED1BRS Volksbank Köln Bonn eG  
IBAN: DE28 3806 0186 4501 8760 17

Wenn Sie eine Spendenquittung erhalten möchten, geben Sie bitte Ihren Namen und Ihre Adresse an.

## Impressum

### Redaktion

Ulla Eberhard, Susanne Friedrich, Susanne Freisberg-Houy, Corinna Goos, Dr. Hans Henrici, Lara Kirch, Gabi Klein, Dr. Richard Quabius, Svenja Rickert, Kolja Schultz

### V.i.S.d.P.

Ulla Eberhard

### Konzeption und Gestaltung

muehlhausmoers corporate communications gmbh

### Projektleitung

Lisa Pommerenke

### Redaktion

Dagmar Puh

### Art-Direktion

Sophie Feist, Anja Hamann, Gabriella Seemann

### Produktion

Felix Zirnstein

### Druck

Zimmermann GmbH, Köln

### Bildnachweis

S.09: GettyImages/Image by Marie LaFauci; S.14: mmcc; S.17 links: Getty-Images/Ilya Galiev/EyeEm, rechts: GettyImages/Westend61, rechts unten: GettyImages/Pierre Chabot/EyeEm; S.18 oben: GettyImages/Hero Images, Mitte: GettyImages/Catherine Falls Commercial, unten: GettyImages/Yippa; S.22: privat; S.24: shutterstock/Artnim; S.29 oben: GettyImages/Michael Moeller/EyeEm, Mitte: iStock/Cecilie\_Arcurs, unten: GettyImages/Paul Bradbury; S.30 unten: GettyImages/ANITA BLAKER, rechts: GettyImages/Rhys Hayward; S.33: mmcc; S.38: GettyImages/Uta Gleiser/EyeEm; S.42: Getty-Images/Michelle Pallant/EyeEm, S.55: GettyImages/Michael Moeller/EyeEm; S. 59: iStock/rclassenlayouts; S.86-87: mmcc

### Herausgeberin

Kölner Freiwilligen Agentur e. V.

Clemensstr. 7

50676 Köln

Tel 0221 / 888 278-0

Fax 0221 / 888 278-10

info@koeln-freiwillig.de

www.koeln-freiwillig.de



